Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **62 (1944)**

Heft 233

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern
Mittwoch, 4. Oktober
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mercredi, 4 octobre
1944

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 233

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 233

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Basler Terraingesellschaft, Basel.
Ersparnisanstalt Brunnadern.
Immobilien-AG. Sonnenberg, Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 195 B/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Inlandweine der Ernte 1944. Prescriptions n° 195 B/44 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant les vins indigènes de la récolte de 1944.
Verfügung Nr. 535 C/44 der Preiskontrollstelle des EVD über Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe. Prescriptions n° 535 C/44 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant la caisse de compensation des prix des peaux, cuirs et chaussures.
Schweizerische Nationalbank. Banque nationale suisse.
Schweizerische Nationalbank, Ausweis. Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.
Konkurs- und Nachlasstatistik. Statistique des faillites et concordats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am Freitag um 12 Uhr, beim Schweiz. Handelsamtsblatt, Effingerstr. 3, Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkurseröffnungen

(SchKG. 231, 232) (VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugehen. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugehen. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Fall ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich *Konkursamt Unterstrass-Zürich* (894²)

Gemeinschuldnerin: Rybra-Torf-Gesellschaft mbH., Produktion und Verkauf von Handstich- und Maschinentorf, Wasserwerkstrasse 11, in Zürich 6.
Datum der Konkurseröffnung: 7. September 1944.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag den 10. Oktober 1944, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Krone, Schaffhauserstrasse 1, in Zürich-Unterstrass.
Eingabefrist: 4. November 1944.
Für den Fall, dass die I. Gläubigerversammlung nicht beschlussfähig sein sollte, werden die Torfausbeuteeinrichtungen alsdann sofort auf öffentlicher Steigerung verkauft, sofern nicht die Mehrheit der Gläubiger bis zur Gläubigerversammlung beim Konkursamt Unterstrass-Zürich dagegen schriftlich Einsprache erhebt.
Allfällige Eigentumsansprachen sind bei dieser Amtsstelle sofort schriftlich einzureichen.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG. 268) (LP. 268)

Kt. Bern *Konkursamt Signau in Langnau* (895)

Das Konkursverfahren über Wyss Hans, Bäckerei und Handlung, Oberei, Gemeinde Röthenbach i. E., ist durch Verfügung des Konkursrichters von Signau vom 29. September 1944 als geschlossen erklärt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlasstundung und Aufruf zur Forderungseingabe

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine Nachlasstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Ct. de Vaud *Arrondissement de Lausanne* (896)

Débitrice: Devantay Eva, Mlle, négociante, «A la Ville de Renens», Route de Crissier 2, à Renens.
Date de l'octroi du sursis concordataire par décision du président du Tribunal civil du district de Lausanne: 26 septembre 1944.
Commissaire: le Préposé aux faillites, Lausanne.
Délai pour les productions: 24 octobre 1944.
Assemblée des créanciers: jeudi 9 novembre 1944, à 14 heures, dans une des salles du Tribunal de district de Lausanne, Palais de Montbenon, Lausanne.
Examen des pièces: dès le 30 octobre 1944, au bureau du commissaire, Offices des faillites, Place de la Riponne 1, à Lausanne.

Notstundung — Sursis extraordinaire

(Verordnung des BR. vom 24. Januar 1941 — Ordonnance du CF. du 24 janvier 1941)

Kt. Solothurn *Richteramt Solothurn-Lebern, Solothurn* (897)

Verhandlung über ein Notstundungsgesuch

In der Notstundungssache der Schuldnerin Firma
Nützi's Witwe, Albert, geb. Ruhi,
Spenglerei, in Solothurn, ist zur Verhandlung über das von der Schuldnerin eingereichte Notstundungsgesuch, auf welches das Amtsgericht von Solothurn-Lebern mit Beschluss vom 28. September 1944 eingetreten ist, Tagfahrt angesetzt auf Donnerstag den 26. Oktober 1944, vormittags 10 Uhr, vor Amtsgericht Solothurn-Lebern, in Solothurn, Amthaus I. Stock, Zimmer Nr. 25. Die Gläubiger, Bürgen und Mitschuldner werden hiermit zur Verhandlung öffentlich eingeladen. Die Akten liegen bis zur Verhandlung auf dem Richteramt Solothurn-Lebern, Zivilabteilung, in Solothurn, Amthaus I. Stock, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht auf. Einwendungen können bei der Verhandlung mündlich oder vorher schriftlich angebracht werden.

Solothurn, den 2. Oktober 1944.

Der Amtsgerichtspräsident von Solothurn-Lebern:
O. Weingart.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

21. September 1944.

Baugenossenschaft Halde, Zürich, in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 7. September 1944 eine Genossenschaft zu dem Zweck, ihren Mitgliedern gesunde und würdige Wohngelegenheiten zu verschaffen. Die Genossenschaft sucht diesen Zweck zu erreichen durch Ankauf von Land, durch Erstellung von Einfamilienhaussiedlungen und Wohnkolonien und Vermietung oder Verkauf der Häuser zum Selbstkostenpreis an Genossenschafter, durch Erstellung von einfachen, gesunden und billigen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und deren Verwaltung für ihre Mitglieder. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Die persönliche Haftpflicht der Mitglieder ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen erfolgen im Tagblatt der Stadt Zürich und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch eingeschriebenen Brief. Die Verwaltung besteht aus 3 bis 9 Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident führen Kollektivunterschrift mit Kassier oder Aktuar. Es sind dies gegenwärtig: Ernst Zöbeli, von und in Zürich, Präsident; Emil Günthardt, von und in Zürich, Vizepräsident; Sebastian Hässig, von Schänis (St. Gallen), in Zürich, Kassier, und Rudolf Lienhard, von Scharans (Graubünden), in Zürich, Aktuar. Geschäftsdomizil: Breitenloweg 6, in Zürich 9, beim Präsidenten Ernst Zöbeli.

30. September 1944.
Sterbefonds Grütli, Stiftung, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 299 vom 21. Dezember 1934, Seite 3526). Ernst Schäfer ist aus der Obmannschaft ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Neu ist in die Obmannschaft und als Obmann gewählt worden Alois Imhof, von Morschach und Brig, in Zürich. Die Mitglieder der Obmannschaft führen Kollektivunterschrift je zu zweien.

30. September 1944.
Aktiengesellschaft Alimentana (Société Anonyme Alimentana) (Società Anonima Alimentana) (Alimentana Company Limited) (Sociedad Anónima Alimentana), in Kempthal, Gemeinde Lindau (SHAB. Nr. 181 vom 4. August 1944, Seite 1774). Die Prokura von Paul Beck ist erloschen.

30. September 1944.
A. Glutz & Co., Maschinenfabrik, Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 296 vom 17. Dezember 1941, Seite 2574). Kollektivprokura ist erteilt an Hugo Frey, von und in Zürich.

30. September 1944. Chemisch-kosmetische Produkte.
Laboratoire Guhl Zürich, in Zürich (SHAB. Nr. 222 vom 23. September 1937, Seite 2157), Fabrikation von und Handel mit chemisch-kosmetischen Produkten. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Wilfriedstrasse 7.

30. September 1944. Chemische Produkte.
Fritz Keller, in Oberrieden. Inhaber dieser Firma ist Fritz Keller, von Dübendorf, in Oberrieden. Fabrikation chemischer Produkte. Seestrasse 34.

30. September 1944. Pharmazeutische, kosmetische und technische Produkte usw.
Hamol A.-G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 157 vom 7. Juli 1944, Seite 1538), Fabrikation von und Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen und technischen Produkten usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. September 1944 wurde das Grundkapital von Fr. 250 000 durch Ausgabe von 450 Namenaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 700 000 erhöht, eingeteilt in 700 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Vom Erhöhungsbetrag wurde der Teilbetrag von Fr. 250 000 durch Verrechnung liberiert. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

2. Oktober 1944. Technische Artikel, Maschinen.
Traco, Trading Company Limited, in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 28. September 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Handel mit technischen Artikeln und Maschinen jeder Art. Die Gesellschaft kann auch Vertretungen in- und ausländischer Firmen der Branche übernehmen und Untervertretungen abgeben, Patente jeder Art erwerben und auswerten oder weiter begeben, eigene Fabrikationsstätten, Filialen oder Agenturen im In- und Auslande eröffnen und für eigene oder dritte Rechnung betreiben, sich an gleichen oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehmungen beteiligen, solche erwerben oder gründen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Immobilien zu erwerben und zu verkaufen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Adolf E. Altherr, von St. Gallen und Zürich, in Zollikon. Geschäftsdomizil: Jenatschstrasse 1, in Zürich 2.

2. Oktober 1944.
GABS Gesellschaft für Apparatebau, Blechbearbeitung und Spenglereihalbfabrikate A.-G., in Zürich 9 (SHAB. Nr. 286 vom 5. Dezember 1940, Seite 2254). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. September 1944 wurden neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechts angepasste Statuten angenommen. Als einzige Aenderung der bisher eingetragenen Tatsachen ist zu konstatieren, dass der Sitz der Gesellschaft sich nun in Wallisellen befindet. Dr. Arnold Hauser ist nicht mehr Präsident, bleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates und führt wie bisher Kollektivunterschrift. Das bisherige Mitglied George H. Page ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Er führt wie bisher Einzelunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Albert Huber, von und in Zürich. Er zeichnet je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Geschäftsdomizil: an der alten Winterthurerstrasse.

2. Oktober 1944.
Gewerbehalle-Genossenschaft Zürich, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 55 vom 7. März 1938, Seite 513). Robert Gruber ist infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Emil Beutler, von und in Zürich, als Präsident. Präsident Emil Beutler und Aktuar Eduard Haas führen Kollektivunterschrift.

2. Oktober 1944. Maschinen usw.
Robert Aebi & Cie. A. G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 62 vom 14. März 1944, Seite 609), Fabrikation und Vermietung von sowie Handel mit Maschinen usw. Es wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. ing. Walter Anderhub, von Gunzwil (Luzern), in Klus, Gemeinde Balsthal (Solothurn), und Jacques Funk, von Zürich, in Rondez, Gemeinde Delsberg. Die Genannten führen die Firmaunterschrift nicht.

2. Oktober 1944. Immobilien usw.
Terrain A. G. Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 40 vom 17. Februar 1944, Seite 394), Immobilien usw. Theodor Frey ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

2. Oktober 1944. Elektroinstallationen.
Otto Ramseier, in Zürich (SHAB. Nr. 123 vom 28. Mai 1938, Seite 1196), Elektroinstallationen. Der Firmainhaber wohnt nun in Zürich 3. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Badenerstrasse 131.

2. Oktober 1944. Uhrenarmbänder aus plastischer Masse.
Remigio Ingold, in Zürich (SHAB. Nr. 199 vom 25. August 1944, Seite 1905), Fabrikation und Vertrieb von Uhrenarmbändern aus plastischer Masse. Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

2. Oktober 1944. Vertretungen der Textilbranche.
Max Gubelmann, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Max Gubelmann, von Eschenbach (St. Gallen), in Zürich 8. Uebernahme von Vertretungen in- und ausländischer Fabriken der Textilbranche. Holbeinstrasse 31.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Berichtigung.
Georges Goldschmidt, Leinen- & Wäschefabrikate, in Bern (SHAB. Nr. 224 vom 23. September 1944, Seite 2118). Diese Firma heisst richtig so und nicht: « Georges Goldschmidt, Leinen- & Wäschefabrik ».

29. September 1944.
Librairie Payot S.A. Lausanne, Succursale de Berne, in Bern, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 54 vom 5. März 1940, Seite 422), mit Hauptsitz in Lausanne. Jean-Pierre Payot und Marc Payot, beide von Corcelles bei Concise (Waadt), in Lausanne, wurden zu Prokuristen ernannt; jeder mit Einzelunterschrift.

29. September 1944.
Schweizerisches Syndikat der Eisen- und Metallbranche (Syndicat suisse des métaux et des produits métallurgiques), in Bern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 182 vom 8. August 1942, Seite 1819). Die Kollektivprokura des Gabriel de Perregaux ist erloschen.

30. September 1944. Autos.
Fritz Eberhard, in Bern, Handel mit Autos (SHAB. Nr. 26 vom 2. Februar 1937, Seite 242). Neues Geschäftsdomizil: Aarbergergasse 24.

Bureau Biel

29. September 1944.
Laiterie Centrale S. A. (Central-Molkerei A.-G.), in Biel (SHAB. Nr. 209 vom 6. September 1944, Seite 1938). Laut öffentlicher Urkunde vom 22. September 1944 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Laiterie Centrale S. A. en liqon (Central-Molkerei A.-G. in Liq.)** durch den einzigen Verwaltungsrat Paul Tribolet durchgeführt. Er führt nach wie vor Einzelunterschrift.

Bureau Frutigen

29. September 1944.
Kur- und Verkehrsverein Adelboden u. off. Auskunftsbureau, in Adelboden, Genossenschaft (SHAB. Nr. 186 vom 10. August 1940, Seite 1464). Die ordentliche Generalversammlung vom 17. Dezember 1942 hat neue Statuten angenommen. Die Firma lautet nun **Kur- u. Verkehrsverein Adelboden, off. Verkehrs- und Reisebureau, Schweiz. Skischule Adelboden, Autoverkehr nach Hahnenmoos.** Der Zweck wurde erweitert auf Betrieb von Transportunternehmungen und Beteiligung an solchen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Amtsanzeiger von Frutigen, soweit nicht von Gesetzes wegen die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorgeschrieben ist. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Aus der Verwaltung ist ausgeschieden der Vizepräsident Hans Bohren, dessen Unterschrift erloschen ist. Als Vizepräsident wurde gewählt Gilgian Aellig, von und in Adelboden (Bern), bisher Beisitzer.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

28. September 1944.
Autokurse Langnau & Umgebung, Genossenschaft, in Langnau i. E. (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1940, Seite 115). Aus der Verwaltung ist der Präsident Albert Mosimann ausgetreten, dessen Unterschrift erloschen ist. Neu als Präsident wurde das bisherige nicht zeichnungsberechtigte Mitglied Dr. Otto Kipfer, des Gotthold, von Lützelflüh, in Langnau i. E., gewählt. Präsident, Sekretär und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

30. September 1944. Bäckerei usw.
Johann Wyss, in der Oberei, Gemeinde Röthenbach i. E., Bäckerei und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 239 vom 13. Oktober 1943, Seite 2291). Nachdem das Konkursverfahren durch Entscheid des Gerichtspräsidenten i. V. von Signau vom 29. September 1944 geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

2. Oktober 1944. Tuch, Spezereien.
Hans Kühni, in der Gohl, Gemeinde Langnau i. E., Tuch- und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 71 vom 27. März 1931, Seite 666). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

2. Oktober 1944. Tuch, Spezereiwaren.
Frau Kühni, in der Gohl, Gemeinde Langnau i. E. Inhaberin der Firma ist Rosa Kühni, geb. Strahm, Witwe des Hans, von und in Langnau i. E., Gohl. Tuch- und Spezereiwaren.

Bureau Wangen a. d. A.

30. September 1944. Mercerie, Haushaltungsartikel usw.
Paul Klaus, in Wangen a. d. A. Inhaber dieser Einzelfirma ist Paul Klaus-Kurt, von und in Wangen a. d. A. Mercerie, Bonneterie, Konfektion, Haushaltungs- und Basarartikel. Vorstadt.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

2. Oktober 1944. Hotel.
René Stucker, in Spiez, Betrieb des Hotels Bellevue (SHAB. Nr. 116 vom 19. Mai 1936, Seite 1218, und Nr. 153 vom 3. Juli 1944, Seite 1494). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Hilterfingen (SHAB. Nr. 206 vom 2. September 1944, Seite 1959), Amtsbezirk Thun, im Handelsregister von Niedersimmental von Amtes wegen gelöscht.

Obwalden — Unterwald-ie-haut — Unterwalden alto

1. Oktober 1944. Maschinenbau, mechanische Werkstätte.
J. & H. Sigrist, in Sachseln, Maschinenbau und mechanische Werkstätte (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1936, Seite 138). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Josef Sigrist», in Sachseln.

1. Oktober 1944. Maschinenbau, mechanische Werkstätte.
Josef Sigrist, in Sachseln. Inhaber dieser Firma ist Josef Sigrist, von Sarnen, in Sachseln. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. & H. Sigrist», in Sachseln. Maschinenbau und mechanische Werkstätte.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

30 septembre 1944.
Société Anonyme de Participations financières Perrot, Duval et Cie, à Fribourg (FOSC. du 2 août 1944, n° 179, page 1760. La signature de Jean-Eugène-Alphonse Iturbide, fondé de pouvoir, est radiée.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

2. Oktober 1944.
Käsereigenossenschaft Brünisried, in Brünisried (SHAB. Nr. 301 vom 28. Dezember 1931, Seite 2779). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 28. April 1943 ihre Statuten zwecks Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechts abgeändert. Zweck der Genossenschaft ist allgemein die Förderung der Milchwirtschaft und im besondern die Sicherung der bestmöglichen Verwertung der Milch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Einberufung der Generalversammlung geschieht schriftlich; sonstige Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen mündlich oder schriftlich, die Bekanntmachungen durch Publikation im Amtsblatt des Kantons Freiburg. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen werden im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Lebern

29. September 1944. Liegenschaften usw.

Epok A. G. Bellach, in Bellach (SHAB. Nr. 264 vom 10. November 1938, Seite 2399). Diese Aktiengesellschaft hat den Sitz nach Locarno verlegt (SHAB. Nr. 211 vom 8. September 1944, Seite 2003). Die Firma wird daher im Handelsregister von Lebern von Amtes wegen gelöscht.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

25. August 1944. Milch, Honig usw.

Kaufmann & Schüpfer, in Birsfelden. Alois Kaufmann-Fankhauser, von Winikon (Luzern), in Luzern, und Alois Schüpfer, von Neuenkirch und Sempach, in Sempach, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 17. August 1944 begonnen hat. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv zu zweien. Handel mit Milch und Milchprodukten, Honig usw. Hauptstrasse 25 (eigene Liegenschaft).

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

29. September 1944. Maschinen usw.

B. Moser, in Neuhausen am Rheinfall, Einkauf von Maschinen, Export und Import von Waren aller Art (SHAB. Nr. 278 vom 26. November 1941, Seite 2384). Die Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen. Aktiven und Passiven sind an die Kommanditgesellschaft «D. Guerra-Moser & Co., Nachfolger von B. Moser», in Neuhausen am Rheinfall, übergegangen.

29. September 1944. Maschinen usw.

D. Guerra-Moser & Co., Nachfolger von B. Moser, in Neuhausen am Rheinfall. Unter dieser Firma besteht, mit Zustimmung der Waisenbehörde der Stadt Schaffhausen vom 26. September 1944, eine Kommanditgesellschaft, die am 1. September 1944 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «B. Moser», in Neuhausen am Rheinfall, übernommen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Dante Guerra-Moser, von Palagnedra (Tessin), in Schaffhausen. Kommanditärin mit einer Bareinlage von Fr. 5000 ist, mit Zustimmung der Waisenbehörde der Stadt Schaffhausen vom 26. September 1944, Berta Guerra-Moser, von Palagnedra, in Schaffhausen, welcher Einzelprokura erteilt ist. Einkauf von Maschinen, Export und Import von Waren aller Art. Industriestrasse 35.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

29. September 1944.

Joseph v. Känel, Drogerie, in Herisau (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1944, Seite 285). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

29. September 1944.

H. Eberle, Drogerie Walhalla, in Herisau. Inhaber dieser Firma ist Hermann Eberle, von Häggenschwil, in Herisau. Drogerie. Windegg 1.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

29. September 1944.

Fürsorgefond der Firma Fritz Schiess, Feinschnitt-Stanzwerk, in Wattwil. Durch öffentliche Urkunde vom 30. Juni 1944 ist unter diesem Namen eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterin in bezug auf die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit und Tod, sei es durch Unterstützungen irgendwelcher Art aus dem Kapital oder Ertrag des Stiftungsvermögens, sei es durch Verwendung des ganzen oder eines Teils des Stiftungsvermögens zur Schaffung von Pensions-, Alters-, Hinterbliebenen-, Invaliditäts-, Kranken- oder Sterbekassen; oder zum Abschluss entsprechender Einzel- oder Gruppenversicherungsverträge mit geeigneten Versicherungsgesellschaften. Kapital und Ertrag des Stiftungsvermögens können auch zur Bezahlung von Beiträgen oder Prämien verwendet werden, beispielsweise auf Grund allfälliger künftiger obligatorischer Versicherungen, soweit Beitragsleistungen der Angestellten und Arbeiter der Stifterin in Frage stehen. Oberstes Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern, die von der Stifterin ernannt werden. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Fritz Schiess, von Herisau, in Flotz, Gemeinde Wattwil, Präsident, und Heinrich Schiess, von Herisau, in Lichtensteig. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv. Geschäftslokal: Flotzstrasse, im Bureau der Stifterin.

29. September 1944. Milch.

Widmer-Bühlmann, in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach. Inhaber dieser Firma ist Gottfried Widmer-Bühlmann, von Rain und Hohenrain (Luzern), in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach. Milchhandlung. St.-Gallerstrasse 245.

30. September 1944.

Gebr. Zäch & Co. A.G. Ziegelfabrik in Oberriet, in Oberriet (SHAB. Nr. 78 vom 3. April 1939, Seite 682). Diese Aktiengesellschaft hat sich durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 18. Dezember 1943 aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Gesellschaft wird daher im Handelsregister gelöscht.

30. September 1944. Versicherungen.

Byland & Gruss, in St. Gallen, Generalagentur der Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft und der «Schweiz» Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft Zürich (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1940, Seite 2412). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

30. September 1944. Textilwaren.

Oskar Riederer, in St. Gallen, Handel mit und Fabrikation von Textilwaren (SHAB. Nr. 182 vom 5. August 1944, Seite 1783). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

30. September 1944. Chemische Artikel.

Josef Krieg, in Wil, Fabrikation und Handel in chemischen Artikeln, Spezialität Sonderhundtpflaster (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1935, Seite 523). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

28. September 1944. Waren verschiedener Art.

Sullex A. G. (Sullex S. A.) (Sullex Ltd.), in Chur. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 22. September 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist Import, Export, Handel und Vertretungen in Waren verschiedener Art. Die Gesellschaft kann sich auch an kommerziellen und industriellen Unternehmungen irgendwelcher Art beteiligen. Die Gesellschaft kann alle Massnahmen ergreifen und alle Geschäfte machen, welche geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Als Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Vasco dos Santos, von Dättwil (Aargau), in Zürich, als Präsident, und Dr. E. Michel Meyer, von und in Zürich. Sie führen Kollektivunterschrift. Domizil der Gesellschaft bei Dr. P. Mettier, Poststrasse 2.

Aargau — Argovie — Argovia

2. Oktober 1944.

Wilh. Stöcker Haushaltungsartikel Spenglerei - Installationen Reinach, in Reinach. Inhaber dieser Firma ist Wilhelm Stöcker, von Willisau-Stadt, in Reinach (Aargau). Spenglerei und Installationsgeschäft sowie Verkaufslokal für Haushaltartikel. Aarauerstrasse, Bärenbrücke.

2. Oktober 1944. Spezereien, Drogen, Farbwaren.

Franz Schaupp, in Aarau, Spezereien, Drogen und Farbwaren (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1922, Seite 103). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Geschäftsaktiven und Geschäftspassiven gehen über an die neue Einzelfirma «G. Schaupp», in Aarau.

2. Oktober 1944. Spezereien, Drogen, Farbwaren usw.

G. Schaupp, in Aarau. Inhaberin dieser Firma ist Gertrud Schaupp, von und in Aarau. Die Firma übernimmt Geschäftsaktiven und Geschäftspassiven der bisherigen Firma «Franz Schaupp», in Aarau. Spezereien, Drogen und Farbwaren. Pelzgasse 15.

2. Oktober 1944. Keramische Waren.

Kera-Werke A.-G. (Usines Kera S. A.), in Laufenburg (SHAB. Nr. 257 vom 1. November 1940, Seite 2007). Kollektivprokura ist erteilt worden an: Max Grimmer, staatenlos, in Laufenburg, und an Robert Metzger, von und in Möhlin. Das Verwaltungsratsmitglied Paul Mocsári wohnt in New York.

2. Oktober 1944.

Gebr. Meier Torfwerk Boswil Aarg., in Boswil. Unter dieser Firma sind Josef Meier-Keusch und Ernst Meier-Huber, beide von und in Boswil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1943 ihren Anfang nahm. Torfwerk. Boswil Nr. 253.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

30. September 1944.

Baugenossenschaft Riblstrasse, in Kreuzlingen. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 15. September 1944 eine Genossenschaft. Sie bezweckt den Bau solider billiger Ein- und Mehrfamilienhäuser für Angestellte und Arbeiter von in Kreuzlingen domizilierten Firmen und die Uebergabe der fertig erstellten Häuser zum Selbstkostenpreis. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen durch Publikation im «Thurgauer Volksfreund» in Kreuzlingen, in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zudem durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Der Präsident ist einzelzeichnungsberechtigt, die übrigen Mitglieder zeichnen kollektiv zu zweien. Präsident ist Carl Schuler-Ziegler, von Gottlieben, in Kreuzlingen, und Mitglieder sind Dr. Otto Binswanger, von und in Kreuzlingen, sowie Dr. Hans Kobelt, von Marbach (St. Gallen), in Ermatingen. Domizil: Schützenstrasse 8 (bei Dr. iur. H. Engeler).

30. September 1944.

Schönfeld's «Junior» Regenmäntelfabrikation, in Diessenhofen. Inhaberin der Firma ist Witwe Rifka Schönfeld, staatenlos, in Diessenhofen. Einzelprokura ist erteilt an Erwin Isaac-Schönfeld, französischen Staatsangehörigen, und Vita Isaac-Schönfeld, französische Staatsangehörige, beide in Diessenhofen. Fabrikation von und Handel mit «Junior» Regenkleidern und verwandten Sportartikeln. Zum alten Schulhaus.

30. September 1944. Milch.

Ernst Walter Oswald, in Romanshorn, Milchhandlung (SHAB. Nr. 284 vom 3. Dezember 1938, Seite 2582). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

30. September 1944. Weberei.

Franz Maienburg, in Diessenhofen, mechanische Weberei (SHAB. Nr. 265 vom 13. November 1925, Seite 1902). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

30. September 1944. Chemisch-technische Produkte usw.

T. Naef-Naegelin, in Kreuzlingen, Fabrikation von chemisch-technischen Produkten, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Lederbehandlungsmitteln (SHAB. Nr. 231 vom 2. Oktober 1940, Seite 1777). Die Firma ist infolge Uebergangs des Geschäfts mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 31. Juli 1944 an die «Naef-Naegelin A. G.», in Kreuzlingen, erloschen.

30. September 1944. Chemische Produkte.

Naef-Naegelin A. G., in Kreuzlingen. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 13. September 1944 eine Aktiengesellschaft gebildet zwecks Fabrikation von chemischen Produkten aller Art. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «T. Naef-Naegelin», in Kreuzlingen, gemäss Uebernahmebilanz vom 31. Juli 1944, wonach die Aktiven (Kassa, Postscheck, Debitoren, Waren, Immobilien, Mobilien, Maschinen, Patente und Rezepte) Fr. 172 927. 42 und die Passiven (Kreditoren, Hypotheken, Rückstellungen) Fr. 122 927. 42 betragen, zum Uebernahmepreis von Fr. 50 000, der durch Uebergabe von 100 Gesellschaftsaktien zu Fr. 500 beglichen wird. Die von der bisherigen Einzelfirma seit 31. Juli 1944 getätigten Geschäfte gelten für Rechnung der Gesellschaft. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500, die durch die Sacheinlage voll liberiert sind. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist Dr. Kurt Staub, von und in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an: Traugott Naef-Naegelin, von Basel, in Kreuzlingen; Rosa Naef-Naegelin, von Basel, in Kreuzlingen, und Georg Brücher, von Zürich, in Cham. Domizil: Nationalstrasse 33.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

29 septembre 1944. Combustibles.

François Diserens, société anonyme, à Bex (FOSC. des 12 juillet 1926 et 23 décembre 1935). Ernest Heierlé ne fait plus partie de l'administration; sa signature est radiée. Fernand Bernasconi, de Ligornetto (Tessin), à Bex, a été désigné en qualité d'administrateur unique. Il engage la société par sa signature individuelle. La signature conférée à Fernand Bernasconi, en qualité de gérant de la société, est radiée.

Bureau de Lausanne

28 septembre 1944. Courtages.

Braillard et Cie, à Lausanne, courtages en changes et titres, société en commandite (FOSC. du 16 février 1925). La société est dissoute depuis le 15 août 1944. La liquidation est terminée et la raison radiée. L'actif et le passif sont repris par l'associé Charles Braillard, à Lausanne.

30 septembre 1944.
Société immobilière Clos de la Source Pully S. A., à Lausanne (FOSC. du 31 décembre 1941). L'administrateur Emile Boss est décédé; sa signature est radiée. Robert Strahm, de Röthenbach i. E. (Berne), à Vuitebœuf (Vaud), est nommé administrateur et président du conseil d'administration avec signature collective avec l'un des administrateurs déjà inscrits. Le bureau est transféré à Pully, étude des notaires Besson et Recordon. Le siège légal, maintenu à Lausanne, est transféré Avenue de France 23, chez l'administrateur H. Cuany.

Bureau de Vevey

29 septembre 1944.
Caisse de secours de la Fédération Laitière du Léman, à Vevey, à Vevey, fondation (FOSC. du 23 mai 1942, n° 117). Selon acte authentique du 8 juillet 1944, cette fondation a revisé ses statuts. Cette revision qui a été approuvée par l'autorité de surveillance n'apporte que la modification suivante aux faits publiés à ce jour: La fondation est engagée par la signature individuelle du président ou du vice-président du conseil d'administration. Charles Maison, de Roche, à La Tour-de Peilz, est président; Samuel Chevallcy, de et à Chexbres, vice-président. Les signatures de Benjamin Schwar, président, décédé; Auguste Henry, vice-président, démissionnaire, sont radiées.

29 septembre 1944.
Librairie Payot S. A., Lausanne, succursale de Vevey, à Vevey, et **Librairie Payot S. A., Lausanne, succursale de Montreux,** à Montreux-Châtelard (FOSC. du 12 mars 1940, n° 60), avec siège principal à Lausanne. Jean-Pierre Payot et Marc Payot, de Corcelles près Concise, domiciliés à Lausanne, ont été nommés fondés de pouvoir. Ils engageront la société et toutes ses succursales par leur signature individuelle.

Nenenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

29 septembre 1944. Caoutchouc, articles de sport, etc.
Henri Forster, au Locle, caoutchouc, articles sanitaires et de sport (FOSC. du 12 novembre 1937, n° 265, page 2508). La raison est radiée ensuite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «Sanisports, C. Pittet», au Locle.

29 septembre 1944. Caoutchouc, articles de sport, etc.
Sanisports, C. Pittet, au Locle. Le chef de la maison est Clara-Marie Pittet, de La Joux (Fribourg), au Locle. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Henri Forster», au Locle, radiée. Caoutchouc, articles sanitaires et de sports. Bureau: Rue Marie-Anne Calame 11.

Bureau de Neuchâtel

29 septembre 1944. Appareils de chauffage et de cuisson.
Société Anonyme Pierre Matthey-Doret, à Neuchâtel (FOSC. du 24 juillet 1944, n° 171, page 1668). Les bureaux sont transférés à la Rue des Epancheurs 8.

29 septembre 1944. Produits alimentaires.
Safac S. A., à Neuchâtel, produits alimentaires (FOSC. du 26 août 1937, n° 198, page 1980). La procédure de faillite étant clôturée, cette raison sociale est radiée d'office.

Genf — Genève — Ginevra

29 septembre 1944. Représentations industrielles et accessoires pour automobiles.
Baumgartner-Pourrat, à Genève, bureau de représentations industrielles et accessoires pour automobiles (FOSC. du 22 juin 1934, page 1718). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

29 septembre 1944. Charcuterie.
Rosnoblet, à Genève, charcuterie (FOSC. du 10 décembre 1935, page 3025). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

29 septembre 1944. Etablissement horticole et architecte-paysagiste.
P. Desmartis, à Thônex, établissement d'horticulture et architecte-paysagiste (FOSC. du 2 décembre 1911, page 1997). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

29 septembre 1944. Epicerie et primeurs.
Louis Bolay, à Genève. Le chef de la maison est Louis-Gustave Bolay, de Pampigny (Vaud), à Genève. Commerce d'épicerie et primeurs. Rue Maurice-Schiff 7.

29 septembre 1944. Machines, etc.
Société anonyme des Ateliers de Sécheron (Sécheron Werke Aktiengesellschaft) (The Sécheron Works Company Limited), à Sécheron, commune de Genève (FOSC. du 25 avril 1944, page 939). Gottlieb-Louis Meyfarth, membre du conseil d'administration et directeur (inscrit), a été nommé administrateur délégué; il continue à signer collectivement avec une personne autorisée.

29 septembre 1944. Imprimerie typographique.
Kreis, à Genève, exploitation d'une imprimerie typographique (FOSC. du 5 juin 1929, page 1165). La raison est radiée par suite du décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «R. Kreis», à Genève, ci-après inscrite.

29 septembre 1944. Imprimerie typographique.
R. Kreis, à Genève. Le chef de la maison est Roger-Henri Kreis, de et à Genève. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Kreis», à Genève, ci-dessus radiée. Exploitation d'une imprimerie typographique. Rue Guillaume-Tell 1.

29 septembre 1944.
Société Immobilière Les Bougeries, à Chêne-Bougeries, société anonyme (FOSC. du 26 juin 1935, page 1629). Joseph Dubouchet, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Les administrateurs Roger Huelin et Jean Lacour ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Le droit à la signature de Ory Taillard est éteint. Nouvelle adresse: Chêne-Bougeries, chez Jules Pin.

29 septembre 1944.
Société Immobilière 19 Boulevard de la Cluse, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 juillet 1939, page 1513). Jean Gailloud, de Villeneuve (Vaud), à Châtelaine, commune de Vernier, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Léon Moriaud a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: Rue du Rhône 42, chez Jean Gailloud.

29 septembre 1944.
Banque Privée Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 4 janvier 1943, page 7). L'administrateur Léopold Montagnier est décédé; ses pouvoirs sont éteints.

29 septembre 1944. Affaires se rapportant à l'automobilisme, à l'aviation, etc.
Société Anonyme Perrot, Duval et Cie, à Genève, toutes affaires se rapportant à l'automobilisme, à l'aviation et à l'industrie en général, etc. (FOSC. du 1er juillet 1944, page 1487). La procuration collective conférée à Jean Iturbide est éteinte.

29 septembre 1944.
Librairie Payot S.A., Lausanne, Succursale de Genève, à Genève (FOSC. du 15 mai 1940, page 913), société anonyme avec siège principal à Lausanne. Procuration individuelle a été conférée à Jean-Pierre Payot et à Marc Payot, tous deux de Corcelles sur Concise (Vaud), à Lausanne.

29 septembre 1944. Gérance de fortunes, etc.
Cramer et Wagnière, à Genève, gérance de fortunes, tenue de comptabilités, expertises comptables et toutes opérations s'y rapportant, société en nom collectif (FOSC. du 18 juin 1941, page 1184). La société est dissoute depuis le 30 septembre 1944. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Cramer et Cie», à Genève, ci-après inscrite.

29 septembre 1944. Gérance de fortunes, etc.
Cramer et Cie, à Genève. Sous cette raison sociale, François-Roger-Gérard Cramer, de et à Genève, séparé de biens de Julie-Jenny-Adrienne, née Sarasin, et Emile Pasquet, de et à Genève, ont constitué une société en nom collectif qui commence le 30 septembre 1944 et qui reprend, dès cette date, l'actif et le passif de la société en nom collectif «Cramer et Wagnière», à Genève, radiée. Gérance de fortunes, tenue de comptabilités, revision des comptes, déclarations fiscales et toutes opérations se rapportant à l'administration de sociétés mobilières et immobilières et à leur domiciliation. Rue de la Corraterie 10.

29 septembre 1944. Immeubles, assurances, etc.
Brolliet et Cie, à Genève, régie, vente, achat d'immeubles et assurances, société en nom collectif (FOSC. du 29 décembre 1936, page 3053). L'associé David Brolliet se retire de la société dès le 1er octobre 1944. André Wagnière, de Cologny, à Genève, entre, dès le 1er octobre 1944, comme associé dans la société qui continue sous la nouvelle raison sociale **Brolliet, Wagnière et Cie.** Procuration est conférée à Jules Duchêne, de Genève, à Onex, lequel signera collectivement avec Emile Miéville, fondé de pouvoir (inscrit), dont les pouvoirs sont modifiés en conséquence. Genre d'affaires actuel: Régie, vente, achat d'immeubles, assurances, gérance de fortunes, tenue de comptabilité, expertises comptables et toutes opérations s'y rapportant.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

Basler Terraingesellschaft, Basel

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 25. September 1944 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 600 000 um Fr. 300 000 auf Fr. 300 000 beschlossen. Im Hinblick auf Artikel 733 des Schweizerischen Obligationenrechts fordert die Verwaltung hiemit die Gläubiger auf, binnen 2 Monaten, von der dritten Bekanntmachung an gerechnet, ihre Forderungen bei Herrn Dr. W. Schiess, Advokat und Notar, Freie Strasse 111, Basel, anzumelden, um deren Befriedigung oder Sicherstellung zu verlangen. (AA. 150²)

Basel, den 2. Oktober 1944. **Basler Terraingesellschaft Basel:**
Der Verwaltungsrat.

Ersparnisanstalt Brunnadern

Aufforderung zur Anmeldung der Ansprüche im Sinne von Artikel 742 OR.

Zweite Veröffentlichung

An der Generalversammlung der Genossenschafter vom 3. September 1944 hat die Ersparnisanstalt Brunnadern die käufliche Abtretung ihrer Aktiven und Passiven an die Ersparnisanstalt Toggenburg AG. in Lichtensteig beschlossen. Dieses Institut wird mit Uebernahme ab 1. Oktober 1944 eine eigene Geschäftsstelle in Brunnadern errichten.

Gemäss Artikel 748 bzw. 742 OR. werden hiemit alle diejenigen Gläubiger, welche keine spezielle Aufforderung erhalten haben oder deren Ansprüche sich nicht ohne weiteres aus den Büchern der Bank ergeben, aufgefordert, ihre Ansprüche gegenüber der Ersparnisanstalt Brunnadern bis spätestens Ende Dezember 1944 bei der Ersparnisanstalt Toggenburg AG. in Lichtensteig anzumelden.

Als angemeldet gelten alle Forderungen aus Obligationen, Sparkassa- und Depositeneinlagen sowie Kontokorrent- und Depotguthaben. Diese Art Forderungen sind deshalb nicht anzumelden. (AA. 151²)

Lichtensteig, den 2. Oktober 1944.

Ersparnisanstalt Toggenburg AG.

Immobilien-AG. Sonnenberg, Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die Generalversammlung unserer Aktionäre vom 30. September 1944 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 180 000 auf Fr. 120 000, durch Rückzahlung von Fr. 300 pro Aktie und entsprechende Abstempelung des Nennwertes von Fr. 900 auf Fr. 600, beschlossen.

Unter Hinweis auf Artikel 733 OR. wird den Gläubigern der Gesellschaft hiermit bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderung Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 149²)

Zürich, den 30. September 1944. **Der Verwaltungsrat.**

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 195 B/44 der Eidgenössischen Preiskontrolle über Inlandweine der Ernte 1944

(Vom 3. Oktober 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle und das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf Verfügung 1, des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bzw. Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), im Einvernehmen mit der Abteilung für Landwirtschaft, verfügen:

Die Preise der einheimischen Weine der Ernte 1944 werden wie folgt festgesetzt:

Höchstzulässige Produzentenpreise für Inlandweine der Ernte 1944, bei Uebernahme «trüb ab Presse», in Franken je Liter.

A. WESTSCHWEIZ

Verpflichtung zur Qualitätszahlung des Weinmostes und des Weines: Die in den nachstehenden Preisklassen festgesetzten höchstzulässigen Produzentenpreise gelten für solche Weinmoste, die Weine bester Qualität ergeben; für geringere Qualitäten müssen die Weinmostpreise entsprechend herabgesetzt werden.

Herkunft	Preisklasse	Weinbaugebiete oder Weinbaugemeinden	Höchstzulässige Produzentenpreise für Weinmost «trüb ab Presse», europäische Reben weiss Fr. je Liter	rot Fr. je Liter
Genf		Kanton Genf (ohne die Enklave von Céligny)	1.05	1.05
		Kanton Waadt:		
La Côte	IV	Petite Côte (Bezirk Nyon, ohne Vich und Begnins), Enklave von Céligny, Morges (Bezirk Morges) und umliegende Gemeinden, Etoy, St-Prex, Lavigny	1.10	1.10
	III	Vich, Begnins, Allaman, Dully, St-Bonnet	1.15	1.15
	II b	Gilly, Rolle, Bursinel, Perroy (Dorf), Bursins, Bugnaux, Coteaux des Sarraux, Aubonne	1.20	1.20
	II a	Tartegnin, Bongy (ohne les Bas)	1.25	1.25
	I	Vinzel, Mont-sur-Rolle, Féchy, Luins, Perroy (les coteaux sur Etraz), le coteau de Chatagnéréaz, Villars-Dessous, Bougy-les-Bas	1.30	1.30
	«caves classées»	Château de Vinzel, Château de Luins, Domaine de Malessert	1.40	1.40
Lavaux	III	Pully, Pandex, Corsy, Bossières	1.15	1.15
	II	Lutry	1.20	1.20
	I b	Le Châtelard-Lutry, Chexbres, Chardonne, Corseaux, Corsier; les Hauts: de Villette, de Grandvaux, de Cully, de Riex, d'Epesses	1.30	1.30
	I a	Rivaz, St-Saphorin; les Bas: de Villette, de Grandvaux, de Cully, de Riex d'Epesses	1.40	1.40
	Spitzengewächse (grands crus)	Dézaley (begrenzt: im Westen vom Teil der auf dem Gebiete der Gemeinde Puidoux gelegenen Rebberge, im Norden von der «Route de la Corniche» und vom «Sentier des Côtes», im Osten vom Mühlebach von Rivaz [Flon])	1.65	1.65
Bezirk Vevey		Vevey-Montreux (vom linken Ufer der Veveyse bis Veytanx)	1.23	1.23
Bezirk Aigle		Villeneuve	1.55	1.55
		Yvorne-Aigle	1.65	1.65
		Ollon	1.35	1.35
		Bex-Lavey	1.30	1.30
Nördlicher Teil des Kantons Waadt	II	Arnex, La Sarraz, Eclépens, Orbe, Gebiet von Yverdon (südlich des Arnon)	1.10	1.10
	I	Grandson, Champagne, Concise, Onnens, Bonvillars	1.15	1.15 blauer Burgunder («Pinot noir») 1.60

Die Encaveurs des Kantons Waadt, welche Traubengut kaufen, haben Anrecht auf eine Marge von 2 bis 6 Rp. je Liter gewonnenen Weinmost, zur Deckung sämtlicher durch das Pressen entstandenen Kosten. **Dementsprechend muss der dem Produzenten für Weinmost «trüb ab Presse» zustehende Preis um diesen Betrag (2 bis 6 Rp.) vermindert werden.**

Herkunft	Preisklasse	Weinbaugebiete oder Weinbaugemeinden	Höchstzulässige Produzentenpreise für Weinmost «trüb ab Presse», europäische Reben weiss Fr. je Liter	rot Fr. je Liter
Freiburg und Waadt		Vully	1.10	1.10 blauer Burgunder («Pinot noir») 1.45
				rot
Neuenburg		Ganzer Kanton	1.20 [1]	2.— [2]
	Vorzugslagen (crus)	Champreveyres und Rebberg vom Hôpital Pourtalès	1.50	
Bern	II	Spiez, Oberhofen	1.10	
	I	Bielersee	1.20	
	Vorzugslagen (crus)	Stadt Bern	1.30	

[1] d. h. für Weissweine Fr. 96.— für die «gerle» von 100 Liter gestampfte Trauben bei 68—72° Oechsle, ab Rebe übernommen.

[2] d. h. für Rotweine Fr. 150.— für die «gerle» von 100 Liter gestampfte Trauben bei 80—82° Oechsle, ab Rebe übernommen.

Bezahlung der Ernte nach Oechsle-Graden (Qualitätszahlung). Der mengenmässig durchschnittliche Preis für den Gesamtweinertrag des Neuenburger Rebgebietes (die Vorzugslagen ausgenommen) darf den festgesetzten höchstzulässigen Produzentenpreis nicht überschreiten.

In den Weinbaugebieten von Vully sowie vom Neuenburger- und Bielersee, wo die Trauben je Zuber («gerle», 100 Liter gestampfte Trauben) bezahlt werden, sind die dem Produzenten **höchstens zu bezahlenden Preise wie folgt zu errechnen:**

1. Der Weinmostertrag wird wie folgt festgesetzt:
   für Weissweine: 85 Liter je Zuber («gerle»);
   für Rotweine: 80 Liter je Zuber («gerle»).
2. **Die Encaveurs, welche das Traubengut direkt ab Rebberg kaufen, haben Anrecht auf eine Marge von höchstens Fr. 6.— je Hektoliter gestampfter Trauben, zur Deckung sämtlicher für Transport, Pressen und Einkellerung entstandenen Kosten. Dementsprechend muss der dem Produzenten für gestampfte Trauben zustehende Preis um diesen Betrag (höchstens Fr. 6.—) vermindert werden.**

Für die Berechnung des Preises je Zuber («gerle») ab Rebberg sind somit folgende Formeln anzuwenden:

Weissweine: Preis je Hektoliter Weinmost × 85: 100, minus höchstens 6 Fr.
Rotweine: Preis je Hektoliter Weinmost × 80: 100, minus höchstens 6 Fr.

Kanton Wallis

Preisklasse	Weinbaugebiete oder Weinbaugemeinden	Höchstzulässige Produzentenpreise für Weinmost «trüb ab Presse», europäische Reben, in Fr. per Liter — Weissweine: Fendant (Gutedel und grosser Sylvaner)	Johannisberg	Rotweine: Rouge du Pays	Gamay, Rouge d'Enfer	«Plants de Grosse Dôle», Dôle
VI	Rèze	1.25				
V	Unterwallis	1.35				
IV	Charrat, Saxon, Riddes	1.38				
III e	Martigny, Fully	1.43	1.53	1.53		
d	Bramois	1.45	1.55	1.55		
e	Saillon	1.46	1.56	1.56		
b	Granges, Siders, Salgesch Leytron	1.47	1.57	1.57		
a	Ardon, Chamoson	1.48	1.58	1.58		
II b	Savièze, Grimisuat, Ayent, Conthey (oberer Teil)	1.50	1.60	1.60	1.70	2.25*
a	St-Léonard, Vétroz, Conthey (ohne oberen Teil)	1.53	1.63	1.63		
I	Sion: vom Pont-de-la-Morge bis zur Llenne mit: Corbassières, Mont-d'Or, Mont-d'Orge, La Follie, Lentine, Le Mont, Clavoz, Molignon, Uvrier usw.	1.55	1.70	1.70		

* Der höchstzulässige Produzentenpreis für Dôle von Fr. 2.25 je Liter Weinmost trüb ab Presse versteht sich für einen Weinmost, der einen auserlesenen Wein ergibt. Der zulässigerweise in Anwendung gebrachte Abgabepreis muss in bezug auf die Qualität des Weines den Bestimmungen der Artikel 2, 3 und 4 des Beschlusses des Staatsrats des Kantons Wallis vom 14. Oktober 1941 betreffend den Schutz des «Dôle» sowie denjen gen des Reglements betreffend die Anmeldung der Dôle-Ernte (Beschluss des Staatsrats des Kantons Wallis vom 17. August 1944) entsprechen.

«Pinot noir» pur

Der höchstzulässige Produzentenpreis für Weinmost «trüb ab Presse» für «Pinot noir» pur wird auf Fr. 2.80 je Liter festgesetzt; er versteht sich für einen Weinmost, der einen auserlesenen Wein ergibt. — Für diesen Wein ist ein Echtheitszeugnis des Walliser Kantonschemikers erforderlich.

Die Regelung der Preise für Produkte von **Spezialgewächsen**, wie Amigne, Arvine, Ermitage, Malvoisie, Paien usw., bleibt einer besonderen Verfügung vorbehalten. Bis dahin gelten für deren Preisbildung die Bestimmungen gemäss Artikel 2a der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung. Danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der brancheüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

Für das im Kanton Wallis zur Trotte angeführte Traubengut sind die Preise wie folgt zu errechnen:

1. Der Weinmostertrag wird wie folgt festgesetzt:
   Weissweine: 80 Liter Weinmost für 100 kg frische Trauben
   Weisse Spezialitäten: 72 Liter Weinmost für 100 kg frische Trauben
   Rotweine: 72 Liter Weinmost für 100 kg frische Trauben
2. **Die Encaveurs, welche Traubengut kaufen, haben Anrecht auf eine Marge von höchstens 9 Rp. je Liter gewonnenem Weinmost zur Deckung sämtlicher für Pressen und Einkellerung entstandenen Kosten. Dementsprechend muss der dem Produzenten für Weinmost «trüb ab Presse» zustehende Preis um diesen Betrag (höchstens 9 Rp.) vermindert werden.**

Bemerkung: Wenn der Produzent das Traubengut zu einer mehr als 4 km entfernt liegenden Trotte anführt, so wird ihm eine Entschädigung für die Transportspesen von höchstens Fr. 2.— je 100 kg Traubengut zugestanden. Falls jedoch der Encaveur den Transport übernimmt, so ist der Prodzent für diesen Betrag zu belasten.

Berechnungsformeln: Preis je Kilo Traubengut, zur Trotte geliefert:

a) bei einer Entfernung Rebberg—Trotte bis 4 km:
Weissweln: Preis je Liter Weinmost weniger 9 Rp. × 80: 100
Rotweln und weisse Spezialitäten: Preis je Liter Weinmost weniger 9 Rp. × 72: 100

b) bei einer Entfernung Rebberg—Trotte von mehr als 4 km:
Weissweln:
Preis je Liter Weinmost weniger 9 Rp. × 80: 100, + Fr. 2.— je 100 kg
Rotweln und weisse Spezialitäten:
Preis je Liter Weinmost weniger 9 Rp. × 72: 100, + Fr. 2.— je 100 kg

---

Direktträger (Hybriden). Für die Westschweiz werden die höchstzulässigen Preise für Weinmost von Direktträgertrauben und für deren Verschnitte mit Weinmost anderer Reben, in Franken je Liter «trüb ab Presse», wie folgt festgesetzt:

Preisklasse	Rebgebiet	Weiss	Rot
IV	Genf	—.80	—.90
III	Petite Côte und Morges		—.95
II	La Côte		1.—
I	alle übrigen Rebgebiete der Westschweiz		1.—

Die vorstehend für reinen Weinmost von Direktträgertrauben festgesetzten Höchstpreise müssen auch für Verschnitte von Weinen dieser Reben mit Weinen anderer Reben angewendet werden.

Sonderfälle:

Versteigerungen:

1. Alle Versteigerungen von einheimischen Weinen oder Ernten müssen bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle **mindestens 15 Tage vor dem vorgesehenen Termin angemeldet werden.**
2. Das Angebot und die Ausrufung der Weine oder Ernten bei der Versteigerung muss auf Grund der in der vorliegenden Verfügung festgesetzten Bezeichnungen erfolgen.
3. Die festgesetzten Höchstpreise dürfen auf keinen Fall überschritten werden. Wenn der festgesetzte Höchstpreis erreicht ist, muss der Zuschlag erfolgen. Falls die Höchstpreise von verschiedenen Bietern geboten werden, so hat die Behörde, welche die Versteigerung veranlasste, eine angemessene Verteilung des Steigerungsobjektes unter die verschiedenen Bieter vorzunehmen. Der Vorzug ist jedoch den frühern, regelmässigen Käufern zu geben.
4. Eine genaue Abschrift des Versteigerungsprotokolls muss **spätestens innert 10 Tagen** nach Abschluss der Versteigerung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle übermittelt werden.
5. Die Weine aus Rebbergen der Kantone, Gemeinden oder öffentlichen Institutionen, die bis anhin immer öffentlich versteigert wurden, können auch weiterhin auf diese Weise und in gewohnter Art verkauft werden, jedoch unter Vorbehalt der Beachtung nachstehender Vorschriften:
   a) Die anlässlich der Versteigerungen der Ernte 1943 für die verschiedenen Reblagen zulässigerweise erzielten Durchschnittspreise müssen für die Ernte 1944 **um 10 Rp.** pro Liter reduziert werden.
   b) Die Kantone, Gemeinden oder öffentlichen Körperschaften, die ihre Ernte versteigern, sind verpflichtet, der Eidgenössischen Preiskontrollstelle die Verkaufspreise sowie die anlässlich der Versteigerungen der Ernte 1943 verkauften Quantitäten zu melden.
   c) Preisüberschreitungen werden nach den Bestimmungen des Artikels D, Ziffer X (Vorbehalte und Widerhandlungen) der vorliegenden Verfügung geahndet.
6. Es ist untersagt, irgendwelche Pressemitteilungen betreffend die an Versteigerungen erzielten Preise zu erlassen, bevor diese letztern von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle genehmigt worden sind.

Direktverkäufe vom Produzenten an das Gastgewerbe. Für Lieferungen einzelner Posten bis 2000 l **direkt an Wirte (Gastgewerbe)** ist ein Zuschlag von höchstens 10 Rp. je Liter auf die festgesetzten Höchstpreise zulässig.

Für Lieferungen von mehr als 2000 l fällt jeder Zuschlag weg.

B. OST- UND NORDSCHWEIZ.

Infolge der diesjährigen besondern Ernteverhältnisse in der Ost- und Nordschweiz werden die höchstzulässigen Produzentenpreise für Weinmost «trüb ab Presse» später in einer gesonderten Verfügung (Nr. 195 C/44) erlassen werden.

Die allgemeinen Bestimmungen unter Abschnitt D der vorliegenden Verfügung finden jedoch auch auf die Weine der Ost- und Nordschweiz sinngemäss Anwendung.

C. SÜDSCHWEIZ.

Kanton Tessin und Misox:

Preisklasse	Gewächse	Produzentenhöchstpreis für 1 kg Trauben[1]	Entsprechender Höchstpreis je Liter Weinmost «trüb ab Presse»[2] Produzent	Handel
		Fr.	Fr.	Fr.
III	Direktträger (Hybriden), rote	—.50	—.71	—.78
II	«Nostrano»-Trauben, rote	—.70	1.—	1.07
I	Spezialtrauben, rote: Merlot, Sirah, Cabernet, Malbec, Pinot noir (Blauer Burgunder)	1.05	1.50	1.57
	weisse: Semillon, Sauvignon	1.—	1.25	1.31
	Chasselas, weisse und rote	—.93	1.16	1.22

[1] Diese Preise verstehen sich je Kilo netto, bei Abnahme der Ware beim Produzenten. Es ist untersagt, einen Durchschnittspreis zwischen den verschiedenen Traubensorten zu berechnen oder zu fakturieren; die Traubensorten müssen auf Lieferscheinen oder Fakturen gesondert aufgeführt werden.

[2] Diese Preise wurden unter Berücksichtigung des Weinmostertrages der Trauben (70% für rote, 80% für weisse), der Aufkäuferprovision, der Transportspesen für die Trauben vom Produzenten bis zur Presse und der Kosten des Pressens festgesetzt.

D. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN.

I. Zusätzliche Zahlungen an Produzenten. Die nach den vorstehend erwähnten Formeln für das Traubengut errechneten Höchstpreise sowie die festgesetzten Höchstpreise für Weinmost trüb ab Presse **dürfen auf keinen Fall überschritten werden. Alle direkten oder indirekten Mehrleistungen** (wie Nachzahlungen, Rückvergütungen, Prämien an die Produzenten oder unter welcher Form dies auch geschehen möge) werden als Preisüberschreitungen betrachtet und dementsprechend geahndet.

II. Lieferungspflicht. Alle Besitzer von Traubengut, Weinmost, vergorenem Wein (vin rond) oder hellem Wein der Ernte 1944 sind verpflichtet, ihre bisherigen Abnehmer auf Grund deren durchschnittlichen mengenmässigen Bezüge in den Kalenderjahren 1938 bis 1941 (arithmetisches Mittel der vier Stichjahre) zu beliefern. Dieser Lieferungspflicht sind auch diejenigen Personen und Firmen unterstellt, die erst nach dem 1. Januar 1938 Besitzer lieferungspflichtiger Ware geworden sind.

Die lieferungspflichtige Ware ist dem bezugsberechtigten Käufer in gleicher Form (als Traubengut, Weinmost, vin rond oder heller Wein) und in Anpassung an die gleichen Geschäftsusanzen zur Verfügung zu halten, wie sie in den Stichjahren 1938 bis 1941 gebräuchlich waren.

Die bezugsberechtigten Käufer können ihre Ansprüche aus der Lieferungspflicht bis spätestens am 30. November 1944 bei ihren Lieferanten schriftlich geltend machen. Nach Ablauf dieses Termins fällt jeder Anspruch auf Lieferung dahin.

Streitfälle sind der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zu unterbreiten. Sie werden alsdann von einer paritätischen Kommission überprüft und begutachtet.

Es wird ferner verwiesen auf Abschnitt e des Artikels 2 der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung. Danach ist es untersagt, für den Inlandkonsum bestimmte Waren, wenn auch nur vorübergehend, ihrer bestimmungsgemässen Verwendung zu entziehen oder hierzu Vorschub zu leisten, insbesondere volkswirtschaftlich ungerechtfertigte Schiebungen jeglicher Art zu tätigen oder sonstwie die reguläre Marktversorgung zu verhindern oder zu erschweren, beispielsweise durch Zurückhalten von Waren, Warenaufkauf im Inland, Eindeckung von Inlandware, alles über den normalen laufenden Bedarf.

III. Verpflichtung zur Zahlung der Ernte nach Oechslegraden. Die Kantone sind ermächtigt, die Zahlung der Ernte nach Oechslegraden **obligatorisch** zu erklären, sofern deren Durchführung durch geeignete Massnahmen gewährleistet ist. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle ist von einem solchen Vorhaben unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

IV. Vergorener Wein («vin rond») und heller Wein. Wenn die Weine der Ernte 1944 als «vin rond», d. h. vergorener Wein mit Hefe, oder als «heller Wein», d. h. ohne Hefe, verkauft werden, dürfen die Höchstpreise des Weinmostes «trüb ab Presse» vom Produzenten oder «Encaveur» wie folgt erhöht werden:

höchstens 4% für «vin rond» nach Vergärung (für Lieferungen frühestens ab 15. November 1944 bis 31. Dezember 1944),
höchstens 8% für «hellen Wein» ab 1. Januar 1945.

V. Lagerinventar für einheimische Weine der Ernte 1942 und 1943. Alle Besitzer (Produktion, Handel, Gastgewerbe usw.) von einheimischen Weinen der Ernte 1942 und 1943 sind verpflichtet, ein genaues Inventar per 5. Oktober 1944 zu erstellen, worin alle an diesem Tage in ihrem Besitz befindlichen Lagerbestände aufzuführen sind. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, die Richtigkeit dieser Lagerinventare jederzeit zu überprüfen.

VI. Preise für Weine der Ernte 1943. Die Vorräte an einheimischen Weinen der Ernte 1943 können auf Grund der in Verfügung Nr. 195 A/43 der Eidgenössische Preiskontrollstelle, vom 28. September 1943, festgesetzten Preise abgegeben werden.

VII. Pflicht zur Bezeichnung der Weine. Die Bezeichnung der Weine, nach Preisklassen und Herkunft, wie sie in den vorstehenden Tabellen aufgeführt ist, muss bei jeglichem Verkehr im Weinhandel (Keller-, Eingangs- und Ausgangsbücher, Vertragsabschlüsse, Verkaufs- und Ankaufsdokumente, Lieferscheine usw.) **in Anwendung gebracht werden. Ebenso ist die Angabe der entsprechenden Jahrgänge obligatorisch.**

VIII. Eingang und Ausgang einheimischer Weine der Ernte 1944. Jeder Besitzer (Produktion, Handel, Gastgewerbe usw.) einheimischer Weine der Ernte 1944 ist verpflichtet, ein stets nachgeführtes **Eingangs- und Ausgangsbuch** zu halten. Die ein- und ausgehenden Weinsorten sind genau der vorliegenden Verfügung entsprechend zu bezeichnen (Preisklassen und Herkunft). Sie müssen detailliert aufgeführt werden, so dass eine rasche und genaue Kontrolle über Käufe, Verwendung, Verkäufe sowie über die bezüglichen Vorräte möglich ist. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich jederzeit eine Kontrolle vor.

IX. Zuschläge im Handel und Gastgewerbe. Die Verfügungen Nr. 195 B/43 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 31. Dezember 1943, und Nr. 195 A/44, vom 25. März 1944, betreffend die Zuschläge im Handel und Gastgewerbe für in- und ausländische Weine bleiben bis auf weiteres in Kraft.

X. Vorbehalte und Widerhandlungen. 1. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.

2. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

XI. Inkrafttreten. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. 233. 4. 10. 44.

Der Chef der Preiskontrollstelle des EVD.: R. Pahud.
Der Chef des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes: Dr. Feisst.

Prescriptions n° 195 B/44 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les vins indigènes de la récolte de 1944

(Du 3 octobre 1944)

L'Office fédéral du contrôle des prix et l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, respectivement l'ordonnance n° 36 du département précité, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), d'entente avec la Division de l'agriculture, prescrivent:

Les prix des vins indigènes de la récolte 1944 sont fixés de la façon suivante:

Prix maximums à payer aux producteurs pour les moûts de la récolte de 1944, pris sous le pressoir, en francs par litre:

A. SUISSE OCCIDENTALE

Obligation de payer les moûts et vins d'après leurs qualités: Dans chacune des classes de prix, les prix maximums ci-dessous à payer aux producteurs s'entendent pour les moûts qui donneront des vins de premier choix; pour les qualités inférieures, les prix des moûts devront être réduits en conséquence.

Provenance	Classes de prix	Comprend les vins provenant des communes ou régions de:	Prix maximums pour les moûts pris sous le pressoir Plants européens blancs	rouges
Genève		**Canton de Genève** (hormis l'enclave de Céligny)	1.05	1.05
		Canton de Vaud:		
La Côte	IV	Petite Côte (district de Nyon, hormis Vich et Begnins), enclave de Céligny, Morges (district de Morges) et communes environnantes, Etoy, Saint-Prex, Lavigny	1.10	1.10
	III	Vich, Begnins, Allaman, Dully, Saint-Bonnet	1.15	1.15
	II b	Gilly, Rolle, Bursinel, Perroy (village), Bursins, Bugnaux, Coteaux des Sarraux, Aubonne	1.20	1.20
	II a	Tartegnin, Bougy (hormis les Bas)	1.25	1.25
	I	Vinzel, Mont-sur-Rolle, Féchy, Luins, Perroy (les coteaux sur Etraz), le coteau de Chatagnéréaz, Villars-Dessous, Bougy (les Bas)	1.30	1.30
	caves classées	Château de Vinzel, Château de Luins Domaine de Malessert	1.40	1.40
Lavaux	III	Pully, Paudex, Corsy, Bossières	1.15	1.15
	II	Lutry	1.20	1.20
	I b	Le Châtelard-Lutry, Chexbres, Chardonne, Corseaux, Corsier; les Hauts: de Villette, de Grandvaux, de Cully, de Riex, d'Epesses	1.30	1.30
	I a	Rivaz, St-Saphorin; les Bas: de Villette, de Grandvaux, de Cully, de Riex, d'Epesses	1.40	1.40
	Grands crus	Dézaley (limite ouest: partie du vignoble situé sur le territoire de la commune de Puidoux; nord: route de la Corniche et sentier des Côtes; est: ruisseau du Moulin de Rivaz [Flon])	1.65	1.65
District de Vevey		Vevey-Montreux (de la rive gauche de la Veveyse à Veytaux)	1.23	1.23
District d'Aigle		Villeneuve	1.55	1.55
		Yvorne-Aigle	1.65	1.65
		Ollon	1.35	1.35
		Bex-Lavey	1.30	1.30
Nord du canton de Vaud	II	Arnex, La Sarraz, Eclépens, Orbe, région d'Yverdon (au sud de l'Arnon)	1.10	1.10
	I	Grandson, Champagne, Concise, Onnens, Bonvillars	1.15	1.15 Pinot noir 1.60

Les encaveurs du canton de Vaud qui achètent les raisins ou la vendange foulée ont droit, pour couvrir l'ensemble de leurs frais de pressurage, à une marge de 2 à 6 ct. par litre de moût obtenu. En conséquence, le prix maximum à payer au producteur, par litre de moût pris sous le pressoir, doit être réduit du même montant.

Provenance	Classes de prix	Comprend les vins provenant des communes ou régions de:	Prix maximums pour les moûts pris sous le pressoir Plants européens blancs	rouges
Fribourg et Vaud		Vully	1.10	1.10 Pinot noir 1.45
Neuchâtel		l'ensemble du canton	1.20 [1]	rouges 2.— [2]
	Crus particuliers	Champreveyres et vignoble de l'Hôpital Pourtalès	1.50	
Berne	II	Spiez, Oberhofen	1.10	
	I	Lac de Bienne	1.20	
	Crus particuliers	Ville de Berne	1.30	

[1] soit, pour le blanc, 96 fr. la gerle de 100 l de vendange foulée titrant de 68 à 72° Oechslé, prise au pied de la vigne;

[2] soit, pour le rouge, 150 fr. la gerle de 100 l de vendange foulée titrant de 80 à 82° Oechslé, prise au pied de la vigne.

Paiement de la récolte au degré Oechslé (paiement selon la qualité): Le prix moyen pondéré de l'ensemble des vins du vignoble neuchâtelois (hormis les crus particuliers) ne doit pas être supérieur au prix maximum à payer à la production.

Dans les régions du Vully, du lac de Neuchâtel et du lac de Bienne, où la vendange est payée à la gerle (100 litres de vendange foulée), les prix à payer aux producteurs se calculent de la manière suivante:

1. Le rendement de la vendange foulée en moût est fixé comme suit:
   pour les vins blancs: 85 litres de moût par gerle,
   pour les vins rouges: 80 litres de moût par gerle.
2. Les encaveurs qui achètent les raisins ou la vendange foulée à la vigne ont droit, pour couvrir l'ensemble de leurs frais de transport, de pressurage et d'encavage, à une marge maximum de 6 fr. par hectolitre de vendange foulée. En conséquence, le prix maximum à payer aux producteurs, par hectolitre de vendange foulée, **doit être réduit du même montant.**

Les formules à utiliser pour le calcul du prix de la gerle prise au pied de la vigne sont les suivantes:

vins blancs = prix de l'hectolitre de moût × 85: 100, moins 6 fr. au maximum
vins rouges = prix de l'hectolitre de moût × 80: 100, moins 6 fr. au maximum

Canton du Valais

Classes de prix	Comprend les vins des: communes ou régions de:	Prix maximums pour les moûts pris sous le pressoir Cépages européens Vins blancs Feudant (Chasselas et Gros-Rhin)	Johannisberg	Vins rouges Ronge du pays	Gamay, Rouge d'Enfer	Plants de Grosse Dôle, Dôle
VI	Rèze	1.25				
V	Bas-Valais	1.35				
IV	Charrat, Saxon, Riddes	1.38				
IIIe	Martigny, Fully	1.43	1.53	1.53		
d	Bramois	1.45	1.55	1.55		
c	Saillon	1.46	1.56	1.56		
b	Granges, Sierre, Salquenen, Leytron	1.47	1.57	1.57		
a	Ardon, Chamoson	1.48	1.58	1.58		
IIb	Savièse, Grimisuat, Ayent, Conthey (partie supérieure)	1.50	1.60	1.60	1.70	2.25*
a	St-Léonard, Vétroz, Conthey (hormis la partie supérieure)	1.53	1.63	1.63		
I	Sion: du Pont-de-la-Morge à la Llenne, avec Corbassières, Mont-d'Or, Mont-d'Orge, La Follie, Lentine, Le Mont, Clavoz, Molignon, Uvrier, etc.	1.55	1.70	1.70		

* Le prix maximum de 2 fr. 25 le litre de moût pris sous le pressoir pour la « Dôle » s'entend pour des moûts donnant un vin de tout premier choix. Il devra répondre, quant à la qualité, aux articles 2, 3 et 4 de l'arrêté du 14 octobre 1941 du Conseil d'Etat du canton du Valais concernant la protection de la « Dôle », ainsi qu'aux dispositions du 17 août 1944 concernant la déclaration des récoltes de « Dôle » arrêté en Conseil d'Etat à Sion le 17 août 1944.

« Pinot noir » pur

Le prix maximum à payer aux producteurs pour les moûts de « Pinot noir » pur est fixé à 2 fr. 80 le litre pris sous le pressoir pour des moûts donnant un vin de tout premier choix. **Le vin « Pinot noir » pur doit être muni d'un certificat d'authenticité du chimiste cantonal valaisan.**

La fixation des prix des produits des **cépages spéciaux**, tels que: Amigne, Arvine, Ermitage, Malvoisie, Païen, etc., par une prescription spéciale reste réservée. Leur formation reste soumise, dans l'intervalle, aux dispositions de l'article 2a de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, qui statuent qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, des prix qui procureraient, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale.

Pour le **canton du Valais**, les prix de la vendange rendue au pressoir doivent être calculés de la manière suivante:

1. Le rendement des raisins en moût est fixé comme suit:
   vins blancs: 80 litres de moût pour 100 kg de raisins frais
   spécialités blanches: 72 litres de moût pour 100 kg de raisins frais
   vins rouges: 72 litres de moût pour 100 kg de raisins frais
2. Les encaveurs qui achètent la vendange ont droit, pour couvrir l'ensemble de leurs frais de pressurage et d'encavage, à une marge maximum de 9 ct. par litre de moût obtenu. En conséquence, le prix maximum à payer aux producteurs, par litre de moût pris sous le pressoir, **doit être réduit du même montant.**

Remarque: Il est accordé au producteur qui conduit sa vendange au pressoir de son acheteur sur une distance de plus de 4 km une indemnité pour frais de transport de 2 fr. au maximum par 100 kg de vendange. Lorsque l'encaveur se charge de ce transport, le producteur doit être débité de ce montant.

Formules de calcul:

a) **Prix du kilo de raisin ou de vendange foulée rendus au pressoir dans un rayon jusqu'à 4 km:**
   Vins blancs: Prix du litre de moût moins 9 ct. × 80: 100
   Vins rouges et spécialités blanches: Prix du litre de moût moins 9 ct. × 72: 100

b) **Prix du kilo de raisin ou de vendange foulée rendus au pressoir sur une distance de plus de 4 km:**
   Vins blancs:
   Prix du litre de moût moins 9 ct. × 80: 100, + 2 fr. par 100 kg
   Vins rouges et spécialités blanches:
   Prix du litre de moût moins 9 ct. × 72: 100, + 2 fr. par 100 kg

Hybrides (PD.). Pour la **Suisse occidentale**, les prix maximums des moûts des cépages hybrides (PD.) et de leurs mélanges à des moûts d'autres plants sont fixés comme suit, en francs par litre, pris sous le pressoir:

Classes de prix	Régions viticoles	Blancs	Rouges
IV	Genève	—.80	—.90
III	Petite Côte et Morges		—.95
II	La Côte		1.—
I	tous les autres vignobles de la Suisse occidentale		1.—

Les prix maximums fixés ci-dessus pour les moûts de cépages hybrides purs doivent être appliqués aux mélanges des vins de ces cépages avec des vins d'autres plants.

Cas spéciaux:

Mises publiques:

1. Toutes les mises publiques de vins ou de vendange indigènes doivent être annoncées à l'Office fédéral du contrôle des prix au moins 15 jours avant la date prévue.
2. L'offre et la criée du vin et de la vendange — lors de vente aux enchères — doivent se faire d'après la dénomination établie par les présentes prescriptions.
3. Les prix maximums fixés ne peuvent en aucun cas être dépassés. Lorsque ceux-ci sont atteints, l'adjudication doit se faire obligatoirement. S'il reste plusieurs adjudicataires, l'autorité qui a ordonné la mise procédera à une équitable répartition entre les intéressés, mais la préférence sera donnée aux miseurs habituels.
4. Une copie conforme du procès-verbal de la mise sera envoyée à l'Office fédéral du contrôle des prix, dans les 10 jours suivant la clôture de celle-ci.
5. Les vins des vignobles de l'Etat, des communes ou d'institutions publiques qui ont été jusqu'à présent l'objet de mises publiques (mises consacrées par l'usage) peuvent continuer à être vendus aux enchères dans la forme habituelle, sous réserve de l'observation des prescriptions suivantes:
   a) Les prix moyens obtenus, conformément aux prescriptions, par les divers crus lors des mises de la récolte de 1943 **doivent être réduits de 10 ct.** par litre de moût pour la récolte 1944.
   b) Les cantons, les communes ou les institutions publiques qui vendent leurs vins aux enchères sont tenus de communiquer à l'Office fédéral du contrôle des prix les prix atteints ainsi que les quantités vendues en mises pour la récolte de 1943.
   c) Les dépassements de prix seront poursuivis conformément aux dispositions indiquées sous lettre D, chiffre X, « Réserves » des présentes prescriptions.
6. Aussi longtemps que les prix atteints par les mises n'ont pas été approuvés par l'Office fédéral du contrôle des prix, aucun communiqué ne peut être remis à la presse.

Vente directe du producteur au cafetier. Pour les livraisons de lots isolés jusqu'à 2000 litres faites directement par les producteurs aux cafetiers (hôtels, restaurants, etc.), un supplément de 10 ct. au maximum par litre peut être ajouté au prix maximum prescrit. Pour des livraisons supérieures à 2000 litres, tout supplément tombe.

B. SUISSE ORIENTALE ET SEPTENTRIONALE

Ensuite des conditions particulières de la récolte de cette année en Suisse orientale et septentrionale, les prix maximums à payer aux producteurs pour le moût pris sous le pressoir seront fixés plus tard dans une prescription spéciale (n° 195 C/44).

Les dispositions générales figurant sous lettre D des présentes prescriptions s'appliquent cependant, par analogie, aussi aux vins de la Suisse orientale et septentrionale.

C. SUISSE MÉRIDIONALE

Canton du Tessin et Val Mesocco

Classes de prix	Cépages	Prix maximums à payer au producteur pour 1 kg de raisin [1] fr.	Prix maximums correspondant du litre de moût pris sous le pressoir [2] au producteur fr.	au négociant fr.
III	Hybrides (PD.), rouges	—.50	—.71	—.78
II	Raisins « Nostrano », rouges	—.70	1.—	1.07
I	Raisins spéciaux			
	rouges: Merlot, Sirab, Cabernet, Malbec, Pinot noir	1.05	1.50	1.57
	blancs: Semillon, Sauvignon	1.—	1.25	1.31
	Chasselas, blanc et rose	—.93	1.16	1.22

[1] Ces prix s'entendent marchandise prise chez le producteur, poids net. Il est interdit de compter ou de facturer un prix moyen entre les différentes sortes de raisin, lesquelles doivent être mentionnées séparément sur le bulletin de livraison ou la facture.

[2] Prix établis en tenant compte du taux de rendement des raisins en moût (70% pour les rouges et 80% pour les blancs), du courtage d'achat des raisins, du transport de ceux-ci de chez le producteur au pressoir et des frais de pressurage.

D. DISPOSITIONS GÉNÉRALES

I. Paiements supplémentaires à la production. Les prix maximums du raisin ou de la vendange, calculés selon les formules ci-dessus, ou du moût pris sous le pressoir, mentionnés dans les présentes prescriptions, ne doivent en aucun cas être dépassés par des paiements supplémentaires, ristournes, primes à la production, directs ou indirects, etc., sous quelque forme que ce soit, procédés qui seront considérés comme des infractions et poursuivis comme telles.

II. Obligation de livrer les vins. Tous les détenteurs de vendange, moûts, vin rond et vin clair de la récolte 1944 sont tenus de fournir leurs preneurs habituels sur la base de la moyenne des achats effectués par ces derniers au cours des années comptables de 1938 à 1941 (moyenne arithmétique calculée sur ces 4 ans). Les personnes physiques et morales qui sont devenues détentrices de vendange, moûts, vin rond et vin clair postérieurement au 1er janvier 1938 sont également soumises à l'obligation de livrer.

La marchandise soumise à l'obligation découlant du présent article doit être remise aux ayants droits (acheteurs) sous la forme (vendange, moûts, vin rond et vin clair) et dans le mode des usages commerciaux ayant régi les achats correspondants des années 1938 à 1941.

Les ayants droits (acheteurs) peuvent faire valoir par écrit leurs prétentions découlant de l'obligation de livrer auprès de leurs fournisseurs jusqu'au 30 novembre 1944 au plus tard. Toute prétention à ce sujet formulée après cette date est nulle.

Les cas litigieux devront être soumis à l'Office fédéral du contrôle des prix. Ils seront examinés par une commission paritaire qui donnera son préavis à l'Office fédéral du contrôle des prix.

Sont applicables au surplus les dispositions de l'alinéa c de l'article 2 de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché statuant qu'il est interdit de soustraire à leur utilisation normale, ne serait-ce que passagèrement, des marchandises destinées à la consommation indigène ou de faciliter de telles opérations, notamment des transactions de tout genre économiquement injustifiées ou d'empêcher ou d'entraver d'une manière quelconque l'approvisionnement régulier du marché, par exemple, par la rétention de marchandises, par l'accaparement ou par l'approvisionnement de marchandises à l'intérieur du pays, dépassant les besoins normaux.

III. Paiement obligatoire de la vendange au degré Oechslé. Les cantons sont autorisés à rendre obligatoire le paiement de la vendange au degré Oechslé par des mesures propres à en assurer l'application. Ils en informeront immédiatement l'Office fédéral du contrôle des prix.

IV. Vin rond, vin clair. Lorsque les vins de la récolte 1944 sont vendus « vin rond », c'est-à-dire après fermentation, mais avec les lies ou « vin clair », c'est-à-dire sans les lies, les prix du moût sous le pressoir peuvent être augmentés par le producteur ou l'encaveur de:

4% au maximum pour le « vin rond », dès le 15 novembre jusqu'au 31 décembre 1944
8% au maximum pour le « vin clair », dès le 1er janvier 1945.

V. Inventaire des stocks de vins indigènes des récoltes de 1942 et 1943. Tous les détenteurs de vins indigènes de la récolte de 1942 et 1943 (producteurs, commerçants, hôteliers, cafetiers, etc. ont l'obligation de dresser un inventaire, **au 5 octobre 1944**, des stocks qui sont en leur possession à cette date. L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve d'en vérifier l'exactitude en tout temps.

VI. Ventes des vins indigènes de la récolte de 1943. Les stocks de vins indigènes de la récolte de 1943 peuvent se vendre sur la base des prix fixés par les prescriptions n° 195 A/43, du 28 septembre 1943, de l'Office fédéral du contrôle des prix.

VII. Obligation d'utiliser la dénomination établie et d'indiquer le millésime. La dénomination des vins par classes de prix et selon la provenance, telle que l'établissent les tableaux ci-dessus de même que l'indication du millésime sont obligatoires pour les opérations de toute nature intéressant le commerce des vins (livres d'encavage, d'entrées et de sorties, contrats, documents de ventes et d'achat, etc.).

VIII. Contrôle des entrées et des sorties des vins indigènes de la récolte de 1944. Tous les détenteurs de vins indigènes de la récolte de 1944 (producteurs, encaveurs, négociants, hôteliers, cafetiers, détaillants, etc.) ont l'obligation de tenir à jour un livre d'entrées et de sorties de ces vins, spécifiant leur dénomination comme l'établissent les présentes prescriptions (classes de prix et provenance). Les entrées et les sorties doivent être indiquées de manière détaillée sur ce livre de contrôle, de façon à permettre une vérification rapide et précise du mouvement (achats, utilisation et ventes) des différentes sortes de vins, de même que la vérification des stocks respectifs.

IX. Marges du commerce, de l'hôtellerie, des restaurants, etc. Les prescriptions n° 195 B/43, du 31 décembre 1943, et 195 A/44, du 25 mars 1944, de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges du commerce, de l'hôtellerie, des restaurants, cafés, etc., pour les vins (indigènes et étrangers) restent en vigueur jusqu'à nouvel avis.

X. Réserves. 1. Demeurent réservées les dispositions prévues à l'article 2a de l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché statuant qu'il est interdit d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, des prix qui procureraient, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale.

2. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues par l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Aux termes de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, les acheteurs sont punissables au même titre que les vendeurs. Est réservée l'application de l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, ainsi que l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

XI. Entrée en vigueur. Les présentes prescriptions entrent immédiatement en vigueur. 233. 4. 10. 44.

Le chef de l'Office du contrôle des prix du DFEP: **R. Pahud.**
Le chef de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation: **Dr. Feisst.**

Verfügung Nr. 535 C/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe

(Vom 30. September 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1, vom 2. September 1939, und Nr. 6 a, vom 21. Juni 1943, des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, **in Ersetzung ihrer Verfügungen** Nrn. 535 B/43, vom 30. Juni 1943, 535 C/43, vom 14. Oktober 1943, 535 A/44, vom 7. Februar 1944, 535 B/44, vom 30. Juni 1944, verfügt:

I. Beiträge an die Preisausgleichskasse durch Schuhfabrikationsbetriebe

1. Ab 1. Oktober 1944 sind die in der Weisung Nr. 3/43 an die Gerbereien und Zurichtereien, vom 30. September 1943, genannten Schuhfabrikationsbetriebe verpflichtet, bei Lieferungen von beitragspflichtig erklärten Schuhen (Verfügung Nr. 681 A/43, vom 15. Mai 1943) 2% des Bruttoverkaufspreises in die Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe einzubezahlen.

2. Die Schuhfabrikationsbetriebe sind verpflichtet, über die Lieferungen der beitragspflichtigen und der beitragsfreien Schuhe (Brutto-Artikel « St » und Netto-Artikel « N ») eine leicht überprüfbare Kontrolle zu führen. Für die beitragspflichtigen Artikel sind gesonderte Fakturen zu erstellen.

3. Die während eines Monats zur Auslieferung gelangten Schuhe und die Beiträge sind der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bis spätestens am 15. Tage des folgenden Monats auf dem von dieser Amtsstelle zur Verfügung gestellten Meldeformular für Schuhfabriken zu melden.

4. Die geschuldeten Beiträge sind innerhalb von 60 Tagen ab Schluss des Liefermonats an die Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe einzubezahlen. Für verspätete Zahlungen wird ein Verzugszins von 5% berechnet.

5. Sind in einem Monat keine beitragspflichtigen Lieferungen erfolgt, so ist dies zu melden.

6. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle wird die Belastungen und die Einzahlungen der geschuldeten Beiträge strengstens überwachen.

II. Beiträge an die Preisausgleichskasse durch Gerbereien und Zurichtereien

7. Alle Gerbereien und Zurichtereien sind verpflichtet, für sämtliche Verkäufe und Ablieferungen von Leder, gelderten oder zugerichteten Fellen und Häuten ab 1. Oktober 1944 die in Ziffer 9 dieser Verfügung angeführten Beiträge in die Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe einzubezahlen. Diese Beiträge können auf die Abnehmer abgewälzt werden.

8. **Von den Beitragsbelastungen sind ausgenommen:**

a) Lieferungen an die in der Weisung Nr. 3/43 an die Gerbereien und Zurichtereien, vom 30. September 1943, genannten Schuhfabrikationsbetriebe. Ober- und Futterleder dagegen, welche **im Auftrag der KTA. zur Herstellung von Militärschuhen an Schuhfabriken geliefert werden,** müssen mit **Beiträgen** gemäss Ziffer 9 dieser Verfügung **belastet** werden.

b) Lieferungen an die in der Weisung Nr. 1/44 an die Gerbereien und Zurichtereien, vom 5. Februar 1944, genannten Lederhandelsfirmen, die auf Grund dieser Verfügung (Ziffern 26 bis 31) die Bewilligung besitzen, ohne sofortige Bezahlung der Preisausgleichsbeiträge Leder zu beziehen.

9. Folgende Leder, gegerbte, zugerichtete oder gelderte Felle und Häute werden mit den nachstehenden Beiträgen belastet:

a) **Leder und Felle von Schafen und Ziegen:**

Gerb-Nr.	Gerbung und Zurichtung	Aus Ziegen-, Gitzlfellen und Heberlingen Franken per Quadratfuss	Aus Schaf- und Lammfellen Franken per Quadratfuss
I/1	Vegetabil, ungefärbtes Futterleder	—.20	—.15
II-IV/1	Kombiniert, Chrom, Sämisch und Alaun ungefärbt	—.20	—.20
I-III/2	Vegetabil, kombiniert, Chrom mit wasserlöslichen Farben	—.25	—.25
I-III/3	Vegetabil, kombiniert, Chrom mit nitrocellulosen Farben	—.25	—.25
I-III/4	Vegetabil, mit wasserlöslichen Farben	—.25	—.25
I-III/5	Vegetabil, mit nitrozellulosen Farben	—.25	—.25
	Gelidert oder zugerichtet	—.20	—.20
	Pergament- und Trommelfelle	—.20	—.20

b) **Leder und Felle aus Kalbfellen:**

	Franken per Quadratfuss
Futter, Natur-Kalb und technisch Leder aus Kalbfellen	— 10
Kalbleder für die KTA.	—.10
Kalbleder, schwarz, farbig, zugerichtet	—.25
Haarkalbfelle, ausgenommen Tornisterkalbfelle	—.25

c) **Leder aus Kuh-, Ochsen-, Rinder- und Munihäuten, einschliesslich deren Abfälle (Hälse und Seiten)**

	Franken per Quadratfuss
Futterleder	—.10
Oberleder für KTA.	—.10
Oberleder, andere	—.10
Chromleder-Croupons, Hälse und Seiten	—.10
Vachetten, ausgenommen gefettete, nicht-gefärbte Vachetten, per Quadratmeter Fr. 2.50	—.25
Blankleder	—.25

d) **Leder und Felle aus Ross- und Fohlenhäuten**

Futter	—.10
Oberleder	—.10
Haarfohlenhäute	—.25

10. Grundsätzlich sind alle Lieferungen von Ober-, Futter-, Maroquinerie-, Taschner- und Blankleder, zugerichteten und gelderten Fellen und Häuten der unter Ziffer 9 angeführten Fell-, Häute- und Lederarten, sofern diese nicht an die namentlich bekanntgegebenen Schuhfabrikationsbetriebe und namentlich bekanntgegebenen Lederhandelsfirmen erfolgen, mit den Preisausgleichsbeiträgen zu belasten. Für allfällig unter Ziffer 9 nicht angeführte Leder, Felle oder Häute ist der zu belastende Beitrag bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zu erfragen.

11. In ausgesprochenen Härtefällen und unter Berücksichtigung der kriegswirtschaftlichen Verwendung der Leder sowie für Schusswaren innerhalb bestimmter Preisgrenzen, kann die Eidgenössische Preiskontrollstelle die Preisausgleichsbeiträge ermässigen bzw. erlassen. Bezügliche Gesuche sind der Eidgenössischen Preiskontrollstelle einzureichen.

12. Für sämtliche Verkäufe sind Rechnungen auszustellen. Den Verkäufen sind alle anderen Veräusserungsgeschäfte gleichgestellt.

13. Werden Kalbfelle, Rindshäute, Ross- und Fohlenhäute sowie Felle der Schaf- und Ziegenrasse von einer Gerberei oder Zurichterei im Lohn gegerbt, gelidert oder zugerichtet, so ist die Gerberei bzw. Zurichterei beitragspflichtig und hat das Leder auf den Rechnungen mit dem entsprechenden Beitrag zu belasten.

14. Leder, das per Kilogramm, per Stück oder per Quadratmeter verkauft wird, muss zur Berechnung des Beitrages auf Quadratfuss umgerechnet werden.

15. Auf den Rechnungen der Gerbereien sind nebst der Summe der reinen Verkaufspreise die an die Preisausgleichskasse abzuliefernden Beiträge **gesondert** anzuführen **unter Angabe der Totalmenge** der belasteten Leder in Quadratfuss.

16. Von jeder Rechnung ist eine Kopie zu erstellen. Auf der Rechnung muss die Provenienz der Ware angeführt werden. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, die Kopien der Rechnungen in den Gerbereien und Zurichtereien zu prüfen bzw. anzufordern.

17. Die vom ersten bis letzten Tag eines Monats auf den Fakturen berechneten Beiträge sind auf Bordereaux, die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zur Verfügung gestellt werden, nach Lederarten zusammenzustellen und der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bis spätestens am 10. Tag des folgenden Monats einzusenden. Wurden im betreffenden Monat keine beitragspflichtigen Leder geliefert, so ist dies ebenfalls zu melden.

18. Die geschuldeten Beiträge eines Monats sind spätestens am 30. Tag des folgenden Monats an die Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe einzubezahlen. Für verspätete Zahlungen wird ein Verzugszins von 5% berechnet.

III. Bestimmungen für die Ueberwälzung der Beiträge durch den Handel

19. Die Händler sind ermächtigt, die zum Preisausgleich dienenden Beiträge **maximal im Umfang der unter Ziffer 9** dieser Verfügung festgesetzten Ansätze auf ihre Abnehmer zu überwälzen.

20. Beim Verkauf von Leder und zugerichteten Fellen und Häuten durch den Leder-Engros- und Detailhandel an die namentlich **bekanntgegebenen Schuhfabrikationsbetriebe** dürfen die Preisausgleichsbeiträge nicht überwälzt werden.

21. Der Leder-Engros- und Detailhandel ist berechtigt, für die bei solchen Verkäufen nicht abwälzbaren Ausgleichsbeiträge für ab 1. Januar 1943 gekaufte Leder und zugerichtete Felle und Häute von der Preisausgleichskasse für Häute, Felle, Leder und Schuhe eine Rückerstattung zu verlangen. Bei Rückgabe der Leder durch den Schuhfabrikationsbetrieb ist der Beitrag an die Preisausgleichskasse zurückzubezahlen.

22. Diesbezüglichen Gesuchen sind die Einkaufsrechnung, die Kopie der Verkaufsrechnung mit Frachtbriefdoppel oder die Uebernahmebestätigung der Schuhfabrik beizufügen.

23. Die Einreichung der Gesuche um Rückzahlung hat spätestens innerhalb von 30 Tagen ab Datum der Auslieferung zu erfolgen.

IV. Sonderregelung für Lederhandelsfirmen

24. Lederhandelsfirmen können bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle um die Ermächtigung nachsuchen, von schweizerischen Gerbereien Leder ohne sofortige Bezahlung der Preisausgleichsbeiträge zu beziehen und den Preisausgleichsbeitrag erst nach erfolgtem Verkauf an die Preisausgleichskasse abzuliefern.

25. Einem diesbezüglichen Gesuch ist ein Muster einer Lagerkarte gemäss Ziffer 27 beizufügen. Nach Prüfung des Gesuches entscheidet die Eidgenössische Preiskontrollstelle über jeden einzelnen Fall.

26. Die Ziffern 7 bis 18 der vorliegenden Verfügung finden für diese Lederhandelsfirmen bezüglich der Abgabepflicht entsprechende Anwendung.

27. Diese Lederhandelsfirmen sind verpflichtet, über die Preisausgleichsbeiträge **in ihrer Buchhaltung ein besonderes Konto zu führen sowie über sämtliche Ein- und Verkäufe Lagerkarten zu erstellen, aus denen die Eingangs- und Ausgangsdaten, die Lieferanten und Abnehmer oder mit den Rechnungen übereinstimmenden Nummern sowie Lederarten und Mengen ersichtlich sind.**

28. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle wird periodisch die Einhaltung sämtlicher Vorschriften, denen diese Lederhandelsfirmen durch die vorliegende Verfügung unterworfen werden, eingehend überprüfen.

29. Die mit der Ueberprüfung verbundenen Kosten gehen zu Lasten der Lederhandelsfirma.

30. Falls die Untersuchungen zu Beanstandungen Anlass geben oder falls sonstwie mit der Bewilligung Missbrauch getrieben wird, kann die Eidgenössische Preiskontrollstelle die Bewilligung mit sofortiger Wirkung entziehen.

31. Die bisher auf Grund der Verfügung Nr. 535 C/43, vom 14. Oktober 1943, erteilten Einzelbewilligungen an bestimmte Lederhandelsfirmen bleiben auch weiterhin in Kraft.

V. Veräusserungen von Leder durch lederverarbeitende Industrien

32. **Sämtliche lederverarbeitenden Industrien sind verpflichtet, vor der Veräusserung (Verkauf, Tausch usw.) von Leder die Preise durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle genehmigen zu lassen.** Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, eine allfällige Nachbelastung mit Preisausgleichsbeiträgen vorzunehmen.

VI. Bestimmungen für Zuschüsse aus der Preisausgleichskasse

33. Anspruch auf Zuschüsse aus der Preisausgleichskasse haben bei importierten rohen Ziegen- und Schaffellen und allenfalls anderen Fellen und Häuten die **Importeure** und für Leder die **Verarbeiter**, vorausgesetzt, dass die kriegswirtschaftlichen Vorschriften eingehalten werden.

34. Soweit die Mittel reichen, werden Zuschüsse ausgerichtet für:

a) Importe von rohen Fellen und Häuten nach Eintreffen und Verzollung.

b) Leder für kriegswirtschaftlich wichtige Verwendungszwecke, welche von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle im Einvernehmen mit der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes bestimmt werden.

35. Importeure, die Anspruch auf Zuschüsse für importierte Rohware erheben, haben folgende Verpflichtungen zu erfüllen:

a) Sie haben sich vor Abschluss des Kaufvertrages unter Bekanntgabe des Einstandspreises, der durch gewerbsmässige Importeure oder Vermittler maximal nach Ziffer 43 dieser Verfügung errechnet werden darf, bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die geltenden Ansätze betreffend die Zuschüsse aus der Preisausgleichskasse zu erkundigen.

b) Sie sind gehalten, den beabsichtigten Kauf mit Rücksicht auf die Rohstoffbewirtschaftung durch die Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk überprüfen zu lassen. Der Eidgenössischen Preiskontrollstelle ist von der prinzipiellen Zustimmung durch die Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk Kenntnis zu geben.

c) Nach vollzogenem Kaufabschluss ist der Eidgenössischen Preiskontrollstelle ein Schlussbriefdoppel einzusenden.

d) Nach Eintreffen der Rohware an der Schweizer Grenze ist die Eidgenössische Preiskontrollstelle zur Ueberprüfung auf normale Konditionierung einzuladen.

e) Zur Errechnung der Zuschüsse sind von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle Abrechnungsformulare anzufordern. Die ausgefüllten Formulare sind samt Importbelegen der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk zur Weiterleitung an die Eidgenössische Preiskontrollstelle einzusenden.

36. Die Höhe der Zuschüsse wird nach einheitlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Marktlage, des Standes der Rohstoffversorgung in der Leder- und Schuhbranche und je nach der Rohware, Provenienz, Konservierung sowie nach der kriegswirtschaftlichen Bedeutung des Einkaufs festgesetzt. Für Schaffelle mit Wolle kann bei der Festsetzung des Zuschusses nur der Wert des Lederanteils Berücksichtigung finden.

37. Die den Importeuren bekanntgegebenen Zuschüsse können durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle jederzeit widerrufen werden; dieselben gelten jedoch für die vor dem Zeitpunkt des Widerrufes fest abgeschlossenen, nachweisbaren Einkäufe.

38. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, im Einvernehmen mit der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-, Industrie- und Arbeits-Amtes, behält sich vor, die Ausrichtung von Zuschüssen für stark überzahlte Importe ganz oder teilweise abzulehnen; die Verkaufspreise der aus diesen nicht oder nur teilweise im Preis ausgeglichenen Rohwaren erzeugten Leder dürfen die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle verfügten Höchstpreise ohne deren Genehmigung nicht übersteigen.

39. Die **Auszahlungen** erfolgen bei normaler Konditionierung der Rohware nach Einreichung der benötigten Unterlagen. Für künstliche Beschwerungen bzw. ganz oder teilweise nicht auswertbare Rohware wird ein entsprechender Abzug gemacht.

40. **Die Ausfallresultate** von Leder, Wolle und Haaren sind innerhalb von 6 Monaten nach Empfang der Rohware auf besonderen Formularen zu melden. Die Formulare werden von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zugestellt und sind ausgefüllt der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk zur Weiterleitung an die Eidgenössische Preiskontrollstelle zu übermitteln. Meldepflichtig ist die Gerberei oder bei Lohnware der Auftraggeber.

41. Für die im Preise ausgeglichenen Rohwaren dürfen die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle festgesetzten Höchstpreise für Häute, Felle und Leder ohne deren Genehmigung nicht überschritten werden.

42. Die Verkaufspreise für **Blössen** unterliegen der Genehmigung durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle.

VII. Importmargen für rohe Häute und Felle

43. Die Importeure oder Vermittler dürfen maximal folgende Ansätze verrechnen:

a) Bei festem Kauf und Uebernahme sämtlicher Risiken durch den gewerbsmässigen Importeur
8% Importmarge auf dem Einstandspreis Basis schweizerische Verarbeitungsstelle.
Der Einstandspreis ergibt sich aus Fakturapreis, abzüglich Rabatte, Kompensationsprämie
+ ½% Zins pro Monat für die Dauer des erstellten Akkreditivs,
+ Frachten bis zur schweizerischen Empfangsstation,
+ Liegegelder im Ausland,
+ Zoll und Gebühren,
+ Kriegs-Transport- und Risikoversicherung.
In dieser Marge sind sämtliche auf dieser Ware zur Auszahlung gelangenden Provisionen enthalten.

b) Bei kommissionsweiser Vermittlung ist die Berechnung einer maximalen Provision von
3% auf dem Preis des Exportlandes oder
2% auf dem Schweizer Einstandswert
zulässig.

Der Preis des Exportlandes oder der Schweizer Einstandswert versteht sich abzüglich Kompensationsprämien und Rabatte.

VIII. Allgemeine Bestimmungen

44. **Widerhandlungen** gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang. Ausserdem kann das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gemäss Artikel 3 des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, auf Antrag der Eidgenössischen Preiskontrollstelle und der Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk des Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamtes, den teilweisen oder vollständigen Entzug oder Ausschluss des Kontingents der inländischen Häute- und Fellzuteilung verfügen.

45. **Inkrafttreten.** Die vorliegende Verfügung tritt am 1. Oktober 1944 in Kraft. Gleichzeitig werden die Verfügungen Nr. 535 B/43, vom 30. Juni 1943, Nr. 535 C/43, vom 14. Oktober 1943, Nr. 535 A/44, vom 7. Februar 1944 und Nr. 535 B/44, vom 30. Juni 1944, aufgehoben. Die Weisungen Nr. 3/43, vom 30. September 1943, und Nr. 1/44, vom 5. Februar 1944, an die Gerbereien und Zurichtereien bleiben in Kraft. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt. 233. 4. 10. 44.

Prescriptions nº 535 C/44 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant la caisse de compensation des prix des peaux, cuirs et chaussures

(Du 30 septembre 1944)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, pour remplacer ses prescriptions nºs 535 B/43, du 30 juin 1943, 535 C/43, du 14 octobre 1943, 535 A/44, du 7 février 1944, et 535 B/44, du 30 juin 1944, prescrit:

I. Redevances que les fabriques de chaussures sont astreintes à verser à la caisse de compensation

1. Dès le 1er octobre 1944, les fabriques de chaussures, mentionnées dans les instructions nº 3/43 aux tanneries et chamoiseries, du 30 septembre 1943, ont l'obligation de verser à la caisse de compensation des prix des peaux, cuirs et chaussures (appelée ci-après « caisse ») 2% du prix de vente brut pour les livraisons de chaussures soumises à cette redevance, conformément aux prescriptions nº 681 A/43, du 15 mai 1943.

2. Les fabriques de chaussures doivent tenir un contrôle facilement vérifiable des livraisons de chaussures soumises à la redevance et de celles qui en sont exemptes (articles dits bruts « St » et articles dits nets « N »). Des factures spéciales doivent être établies pour les articles assujettis à la redevance.

3. Les chaussures livrées au cours d'un mois et les montants correspondants des redevances doivent être déclarés à l'Office fédéral du contrôle des prix jusqu'au 15 du mois suivant au plus tard, au moyen d'une formule spéciale délivrée par cet office.

4. Les redevances doivent être versées à la caisse dans un délai de 60 jours dès la fin du mois durant lequel la livraison a eu lieu. Un intérêt de 5% est dû pour les paiements en retard.

5. Lorsque, au cours d'un mois, les fabricants de chaussures n'ont effectué aucune livraison soumise à la redevance, ils doivent le déclarer.

6. L'Office fédéral du contrôle des prix veillera strictement à ce que le montant des redevances soit régulièrement débité et versé.

II. Redevances que les tanneries et chamoiseries sont tenues de verser à la caisse de compensation

7. Dès le 1er octobre 1944, toutes les tanneries et chamoiseries sont tenues de verser à la caisse les redevances mentionnées à l'article 9 des présentes prescriptions, pour toutes les ventes et livraisons de cuirs et peaux tannés, chamoisés ou apprêtés. Elles peuvent porter en compte à leur clientèle le montant de ces redevances.

8. **Ne sont pas soumises à la redevance:**

a) Les livraisons aux fabriques de chaussures mentionnées dans les instructions n° 3/43 aux tanneries et chamoiseries, du 30 septembre 1943. En revanche, les cuirs à dessus et pour doublures, **livrés pour la fabrication de souliers militaires selon les instructions du service technique militaire,** doivent être grevés des **redevances** prévues au chiffre 9 de ces prescriptions.

b) Les livraisons aux marchands de cuir — mentionnés dans les instructions n° 1/44 aux tanneries et chamoiseries, du 5 février 1944 — qui ont l'autorisation, en vertu des chiffres 26 à 31 de ces prescriptions, de recevoir le cuir sans verser immédiatement le montant des redevances à la caisse.

9. Les cuirs et les peaux tannés, chamoisés ou apprêtés, sont grevés des redevances suivantes:

a) **Peaux de moutons et de chèvres:**

N° tannage	Tannage et finissage	Peaux de chèvres de cabris et de chevrettes francs par pied carré	Peaux de moutons et d'agneaux francs par pied carré
I/1	végétal, non teint, naturel, pour doublure	—.20	—.15
II-IV/1	semi-chrome ou combiné, mégis et alun, non teint	—.20	—.20
I-III/2	végétal, semi-chrome ou combiné, chrome, finissage au pigment missible à l'eau	—.25	—.25
I-III/3	végétal, semi-chrome ou combiné, chrome, finissage au pigment nitrocellulosique	—.25	—.25
I-III/4	végétal, retanné, teinture et finissage au pigment missible à l'eau	—.25	—.25
I-III/5	végétal, retanné, teinture et finissage au pigment nitrocellulosique	—.25	—.25
	chamoisé ou apprêté	—.20	—.20
	parchemin et peau à tambour	—.20	—.20

b) **Peaux de veaux tannées:**

	francs par pied carré
pour doublures naturelles et cuirs techniques	—.10
pour le service technique militaire	—.10
pour peaux, noir et couleurs	—.25
pour peaux avec poils, à l'exception des peaux pour sacs militaires	—.25

c) **Cuirs de vaches, bœufs, taureaux et génisses, ainsi que leurs dépouilles (collets et flancs):**

	francs par pied carré
Cuirs à doublure naturels	—.10
Cuirs à tiges pour le service technique militaire	—.10
Autres cuirs à empeigne	—.10
Cuirs chromés, croupons, collets et flancs	—.10
Vachettes, à l'exception des vachettes graissées naturelles, par mètre carré 2 fr. 50	—.25
Cuirs à harnais	—.25

d) **Peaux de chevaux et de poulains:**

pour doublure	—.10
à tiges	—.10
peaux de poulains avec poils	—.25

10. Sont soumises à la redevance, en principe, toutes les livraisons de cuirs et peaux à dessus, pour doublure, de maroquinerie, à harnais, tannés, corroyés, chamoisés ou apprêtés, soit toutes les sortes de cuirs et de peaux mentionnées sous chiffre 9, en tant que les livraisons ne sont pas faites aux fabriques de chaussures et marchands de cuirs expressément désignés. L'Office fédéral du contrôle des prix indiquera (sur demande) la redevance due pour les cuirs et peaux qui ne sont pas mentionnés au chiffre 9.

11. Dans certains cas exceptionnels, tenant compte que des livraisons sont destinées à l'économie de guerre, ou pour des marchandises à liquider dans certaines limites de prix, l'Office fédéral du contrôle des prix peut abaisser les redevances ou les supprimer. Les demandes y relatives doivent être adressées au dit office.

12. Des factures doivent être établies pour toutes les ventes. Toutes autres aliénations sont assimilées aux ventes.

13. Lorsque les cuirs et peaux de veaux, génisses, chevaux et poulains et les peaux de moutons et de chèvres sont tannés, **corroyés, chamoisés ou apprêtés « à façon » par une tannerie ou une chamoiserie,** cette entreprise est astreinte à la redevance qui sera portée en compte sur les factures.

14. Les redevances sur les cuirs vendus par kilo, par pièce ou par mètre carré doivent être calculées sur la base du pied carré.

15. Les factures des tanneries doivent mentionner séparément — après addition des montants de vente — les sommes à verser à la caisse, **avec indication, en pieds carrés, de la quantité totale de cuirs ou peaux soumis à la redevance.**

16. Une copie doit être établie pour chaque facture. La provenance de la marchandise doit figurer sur la facture. L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve de contrôler ou de réclamer pour examen les copies des factures auprès des tanneries et chamoiseries.

17. Les montants de redevances, mentionnés jour pour jour — du 1er au dernier du mois — sur les factures, doivent être portés sur des bordereaux fournis par l'Office fédéral du contrôle des prix, séparément pour les divers genres de cuirs et peaux. Ainsi établis, ces bordereaux devront être envoyés au dit office jusqu'au 10 du mois suivant au plus tard. Au cas où aucune livraison de cuirs ou peaux grevés de redevance n'est intervenue au cours d'un mois, l'Office fédéral du contrôle des prix devra en être également informé.

18. Les montants des taxes d'un mois doivent être versés à la caisse au plus tard le 30 du mois suivant. Un intérêt de 5% sera exigé pour les paiements arriérés.

III. Dispositions concernant le transfert des redevances par le commerce

19. Les **marchands** sont autorisés à transférer sur leur clientèle les redevances (en francs et centimes) dues à la caisse, **dans les limites des taux mentionnés au chiffre 9.**

20. Les redevances ne peuvent pas être portées en compte lorsqu'il s'agit de cuirs et peaux manufacturés vendus par les grossistes et les détaillants **aux fabriques de chaussures portées sur la liste.**

21. Les grossistes et les détaillants sont autorisés à demander à la caisse la restitution des taxes qui ne peuvent être transférées, et cela pour les cuirs et peaux manufacturés achetés dès le 1er janvier 1943. Lorsque les cuirs et peaux sont rendus par les fabriques de chaussures, le montant des redevances doit être remboursé à la caisse.

22. Les demandes de remboursement de taxes doivent être étayées des factures d'achat, des copies des factures de vente accompagnées des copies des lettres de voiture ou des confirmations de réception de la fabrique de chaussures.

23. Les demandes de remboursement doivent être présentées au plus tard dans les 30 jours à partir de la date de livraison.

IV. Réglementation spéciale pour le commerce du cuir

24. Les marchands de cuir peuvent adresser une requête à l'Office fédéral du contrôle des prix afin d'être autorisés à acheter des cuirs auprès des tanneries suisses sans payer immédiatement les redevances à la caisse de compensation et à ne verser celles-ci qu'après la vente des marchandises en question.

25. Ces requêtes doivent être accompagnées d'un échantillon des cartes de stockage conformes aux dispositions du chiffre 27 ci-dessous. Après avoir examiné ces pièces, l'Office fédéral du contrôle des prix prendra une décision pour chaque cas.

26. Les dispositions des chiffres 7 à 18 ci-dessus s'appliquent par analogie aux marchands de cuir, en ce qui concerne les redevances.

27. Ces marchands de cuir ont en outre l'obligation **de tenir un compte spécial sur ces redevances dans leur comptabilité et d'établir des cartes de stockage pour tous leurs achats et ventes, cartes desquelles ressortent les dates d'entrée et de sortie, les noms des fournisseurs et des acheteurs ou les numéros des factures, de même que les genres et les quantités de cuir achetés ou vendus.**

28. L'Office fédéral du contrôle des prix examinera périodiquement et d'une manière approfondie l'application de toutes les dispositions auxquelles ces marchands de cuir sont assujettis.

29. Les marchands de cuir intéressés supportent les frais occasionnés par ces vérifications.

30. Au cas où ces vérifications donneraient lieu à des contestations, ou si des abus quelconques étaient constatés dans l'application de ces autorisations, ces dernières seront rapportées immédiatement par l'Office fédéral du contrôle des prix.

31. Les autorisations spéciales accordées à certains marchands de cuir en vertu des prescriptions n° 535 C/43, du 14 octobre 1943, restent en vigueur.

V. Aliénation de cuirs et peaux par les industries travaillant le cuir

32. **Toutes les industries travaillant le cuir sont tenues de faire approuver leurs prix par l'Office fédéral du contrôle des prix avant l'aliénation (vente, échange, etc.) des cuirs et peaux.** Le dit office se réserve de grever la marchandise d'une redevance supplémentaire en faveur de la caisse de compensation.

VI. Dispositions relatives aux subsides versés par la caisse de compensation

33. Ont droit à des subsides de la part de la caisse de compensation: les **importateurs** de peaux de chèvres et de mouton brutes et, le cas échéant, d'autres cuirs et peaux et les **entreprises** travaillant le cuir, à la condition que les instructions de l'économie de guerre soient strictement observées.

34. Donnent droit à des subsides dans la mesure des disponibilités de la caisse:

a) les importations de cuirs et peaux bruts, dès leur arrivée et leur dédouanement;

b) certaines sortes de cuirs et de peaux importantes pour l'économie de guerre, dont la destination est fixée par l'Office fédéral du contrôle des prix d'entente avec la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail.

35. Les importateurs de cuirs et de peaux bruts qui estiment avoir droit à des subsides doivent remplir les conditions suivantes:

a) Avant de conclure un contrat de vente, ils se renseigneront auprès de l'Office fédéral du contrôle des prix sur les taux des subsides en indiquant leur prix de revient qui ne doit pas dépasser le taux fixé à l'article 43 pour les importateurs professionnels et les intermédiaires.

b) Ils sont tenus de faire examiner la transaction projetée par la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office fédéral de guerre pour l'industrie et le travail, dans le cadre des mesures directives concernant l'emploi des matières premières. L'Office fédéral du contrôle des prix devra être informé de l'assentiment de principe de la dite section.

c) Une copie du contrat de vente devra être remise à l'Office fédéral du contrôle des prix.

d) Lors de l'arrivée des marchandises brutes à la frontière suisse, l'Office fédéral du contrôle des prix devra être invité à constater le conditionnement normal de celles-ci.

e) Des formules spéciales devront être demandées à l'Office fédéral du contrôle des prix pour le calcul des subsides. Ces pièces devront être envoyées, dûment remplies et accompagnées de toutes les pièces justificatives originales, à la Section de la chaussures, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail pour être retransmises à l'Office fédéral du contrôle des prix.

36. Les montants des subsides sont fixés d'après des principes uniformes, compte tenu de la situation du marché et de l'approvisionnement en matières premières et suivant le genre de ces produits, d'après la provenance des peaux brutes et leur état de conservation, de même que d'après l'importance de l'achat en question au point de vue de l'économie de guerre. Pour les peaux laineuses de moutons, seule la valeur du cuir peut être prise en considération pour la détermination des subsides.

37. Les subsides communiqués aux importateurs peuvent être annulés en tout temps par l'Office fédéral du contrôle des prix. Ils sont cependant maintenus pour les achats fermes conclus avant la date d'une telle annulation.

38. D'entente avec la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc, l'Office fédéral du contrôle des prix se réserve le droit de refuser complètement ou partiellement les subsides lorsque des prix exagérés ont été payés pour les marchandises en question. Les prix de vente des cuirs et peaux fabriqués avec ces peaux brutes — dont le prix n'a pas été compensé ou en partie seulement — ne peuvent dépasser en aucun cas, sans autorisation, les taux maximums fixés par l'Office fédéral du contrôle des prix.

39. Si les peaux brutes sont de conditionnement normal, le **paiement des subsides** aura lieu lorsque les pièces justificatives originales auront été soumises à l'Office fédéral du contrôle des prix. Si des matières étrangères ont été incorporées aux peaux brutes pour en augmenter le poids et si les peaux ne sont pas intégralement utilisables, les subsides seront réduits en conséquence.

40. Le **rendement** des cuirs et des peaux tannés, des laines et des poils doit être déclaré dans les 6 mois après réception des peaux brutes, sur formules spéciales. Ces pièces seront délivrées par l'Office fédéral du contrôle des prix et devront être envoyées, dûment remplies, à la Section de la chaussures, du cuir et du caoutchouc pour être remises au dit office. Sont tenus de faire ces déclarations les tanneries ou — lorsque les peaux ont été travaillées à façon — les commettants.

41. Pour les matières premières brutes dont les prix ont été compensés, les prix maximums fixés par l'Office fédéral du contrôle des prix pour les cuirs et les peaux tannés ne peuvent être dépassés sans le consentement du dit office.

42. Les prix de vente des **cuirots** sont soumis à l'approbation de l'Office fédéral du contrôle des prix.

VII. Marges d'importation pour les cuirs et peaux bruts

43. Les importateurs ou les intermédiaires ont droit aux marges maximums suivantes:

a) Pour achats fermes et prise en charge de tous les risques par l'importateur professionnel:

marge d'importation de 8% sur le prix de revient au lieu de transformation en Suisse;

le prix de revient résulte du prix de facture, moins les rabais et la prime de compensation

+ intérêt de ½% par mois pour la durée de l'accréditif;
+ frais de transport jusqu'à la station ferroviaire suisse de réception;
+ frais d'entrepôt à l'étranger;
+ douane et taxes;
+ assurances de risques de guerre, de transport et autres.

Cette marge comprend toutes les commissions d'achat versées pour cette marchandise.

b) Pour les intermédiaires, la commission maximum autorisée est de
3% sur le prix du pays d'exportation, ou de
2% sur le prix de revient en Suisse.

Le prix du pays d'exportation ou le prix de revient en Suisse s'entendent après déduction des primes de compensation et des rabais.

VIII. Dispositions générales

44. **Mesures pénales.** Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée. De plus, le Département fédéral de l'économie publique est en droit, conformément à l'article 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 1er septembre 1939 et sur proposition de l'Office fédéral du contrôle des prix et de la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, d'ordonner le retrait ou la suspension partielle ou intégrale du contingent de répartition de cuirs et peaux indigènes.

45. **Entrée en vigueur.** Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1er octobre 1944. Simultanément, les prescriptions nos 535 B/43, du 30 juin 1943, 535 C/43, du 14 octobre 1943, 535 A/44, du 7 février 1944 et 535 B/44, du 30 juin 1944, sont annulées. Les instructions nos 3/43, du 30 septembre 1943, et 1/44, du 5 février 1944, aux tanneries et chamoiseries restent en vigueur. Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

233. 4. 10. 44.

Schweizerische Nationalbank

(Mitt.) Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hielt Montag den 2. Oktober 1944 in Bern seine ordentliche Herbstsitzung ab. Er nahm den Bericht seines Vorsitzenden über die Aufsichts- und Kontrolltätigkeit des Bankausschusses entgegen. Ferner hörte der Rat ein ausführliches Referat des Präsidenten des Direktoriums über die Geldmarkt- und Währungslage an, das eine Diskussion über die darin behandelten Fragen auslöste. Schliesslich orientierte das Direktorium den Bankrat über die gegenwärtigen Banknotenreserven und die Banknotenbestellungen. Die übrigen vom Bankrat behandelten Geschäfte waren interner Natur. 233. 4. 10. 44.

Banque nationale suisse

(Comm.) Le Conseil de banque de la Banque nationale suisse a tenu sa séance ordinaire d'automne le 2 octobre 1944. Il a pris connaissance d'un rapport de son président sur l'activité de contrôle et de surveillance exercée par le Comité de banque. Ensuite, le président de la Direction générale lui a présenté un rapport circonstancié sur la situation du marché de l'argent et sur la situation monétaire, dont il a discuté les points essentiels. Enfin, la Direction générale lui a donné des indications sur le montant actuel des réserves et des commandes de billets. Les autres affaires traitées par le Conseil de banque étaient d'ordre interne. 233. 4. 10. 44.

Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse

Ausweis vom 30. September 1944 — Situation au 30 septembre 1944

Aktiven — *Actif*	Fr.	Veränderungen seit dem letzten Ausweis / *Changements depuis la dernière situation* Fr.
1. Goldbestand — *Encaisse or*	4 468 248 858. 95	+ 17 457 868. 95
2. Devisen — *Disponibilités à l'étranger*		
deckungsfähige — *pouvant servir de couverture*	80 434 535. 67	
andere — *autres*	14 647 291. 43	— 17 391 281. 49
3. Inlandportefeuille — *Portefeuille effets Suisse*		
Wechsel — *Effets de change*	82 562 242. 90	
Schatzanweisungen — *Rescriptions*	100 000. —	+ 34 510 993. 69
4. Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft *Effets de la Caisse de prêts de la Confédération*	200 000. —	—
5. Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist *Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours*	16 800 295. 13	+ 1 028 009. 85
andere Lombardv. — *autres avances sur nant.*	—	—
6. Wertschriften — *Titres*	64 181 367. 65	+ 15 540. —
7. Korrespond. im Inland — *Corresp. en Suisse*	4 435 065. 60	— 1 110 101. 98
8. Sonstige Aktiven — *Autres postes de l'actif*	67 344 772. 71	+ 1 363 155. 47
Zusammen — *Total*	4 798 954 430. 04	

Passiven — *Passif*	Fr.	Fr.
1. Eigene Gelder — *Fonds propres*	41 500 000. —	—
2. Notenumlauf — *Billets en circulation*	3 193 924 545. —	+ 108 782 565. —
3. Tägl. fäll. Verbindlichkeiten — *Engagements à vue*	1 325 369 170. 28	— 73 745 296. 71
4. Sonstige Passiven — *Autres postes du passif*	238 160 714 76	+ 1 336 916. 20
Zusammen — *Total*	4 798 954 430 04	

Diskontosatz / *Taux d'escompte* 1½% seit 26. Nov. 1936 / *dep. le 26 nov. 1936* | Lombardzinsfuss / *Taux pour avanc.* 2½% seit 26. Nov. 1936 / *dep. le 26 nov. 1936*

233. 4. 10. 44.

Konkurse und Nachlassverträge im Handelsregister eingetragener Firmen
Faillites et concordats de maisons inscrites au registre du commerce

September — 1944 — Septembre

Kantone / Cantons	Konkurse — Faillites: Eröffnungen / Ouvertures	Einstellungen / Suspensions SchKG 230[1])	Total	Bestätigte Nachlassverträge / Concordats homologués: gewöhnliche / ordinaires	Pfandnachl. / Concordats hypothécaires	Total
Zürich	3	4	7	—	—	—
Bern	1	1	2	—	—	—
Luzern	3	2	5	—	—	—
Zug	1	—	1	—	—	—
Fribourg	1	—	1	—	—	—
Solothurn	2	—	2	—	—	—
Basel-Stadt	2	—	2	—	—	—
Basel-Land	—	—	—	1	—	1
Graubünden	1	—	1	—	—	—
Aargau	—	1	1	—	—	—
Ticino	1	—	1	1	—	1
Vaud	2	2	4	—	—	—
Valais	—	—	—	1	—	1
Genève	—	—	—	1	—	1
Total IX. 44	17	10	27	4	—	4
Total IX. 43	11	7	18	5	—	5
I./IX. 1944	164	120	284	28	—	28
I./IX. 1943	114	77	191	36	—	36

[1]) Sofort bei Eröffnung mangels Aktiven eingestellt. — Suspendues immédiatement ensuite de défaut d'actif.

Redaktion:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Liste der Kriegswirtschaftsämter des EVD

(Stand Juni 1944)

Diese Liste kann in Form eines Separatabzuges (8 Seiten) zum Preis von Fr.—.30 (inklusive Porto) bezogen werden. Versand gegen Voreinzahlung auf Postscheckrechnung III 5600, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern.

Aufruf

an die kaufmännische Jungmannschaft!

Für die glückliche Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes nach Kriegsende wird entscheidend sein, ob wir wieder unsere weltweiten aussenwirtschaftlichen Verbindungen aufnehmen können. Dies wird auch davon abhängen, ob wir über die geeigneten Kräfte verfügen, die als Pioniere unserer Wirtschaft eingesetzt werden können, sei es in staatlicher oder halbstaatlicher Funktion, sei es in der Privatunternehmung. Nur die Fähigsten, mit initiativer Veranlagung und Wagemut, sind gut genug für den Auslandsdienst.

Jungkaufleute! Der Krieg wird seinem Ende entgegengehen. Euer Herzenswunsch, in die grosse und weite Welt hinauszuziehen, kann in absehbarer Zeit erfüllt werden. Der Schweizerische kaufmännische Verein will Euch dazu den Weg ebnen. Aber es wäre trügerisch, wenn jeder junge Kaufmann glaubte, dass er in der Fremde zu Erfolg und Reichtum käme. Es muss genau geprüft werden, ob die Fähigkeiten, Kenntnisse, Charaktereigenschaften und körperliche Eignung für die Aufgaben in der Fremde vorhanden sind. Der Schweizerische kaufmännische Verein ist bereit, die dafür nötige Abklärung zu schaffen. Er will Euch als Berater, Helfer und Förderer dienen.

Darum rufen wir alle auf, die den Wunsch hegen, nach Kriegsende in die Fremde zu ziehen, sich beim Schweizerischen kaufmännischen Verein anzumelden. Füllt den Fragebogen aus, den Ihr bei uns beziehen könnt. Nach einer gründlichen Prüfung der Anmeldungen werden wir Euch unsern Befund bekanntgeben. Für diejenigen, die wir als für den Auslandsdienst geeignet erachten, werden wir eventuell mit Unterstützung der Behörden Orientierungs- und Vorbereitungskurse von kurzer Dauer durchführen. Einzelheiten können wir Euch darüber heute noch nicht bekanntgeben. Dies hängt von der Anzahl Anmeldungen und von andern Umständen ab.

Jungkaufleute, überlegt und prüft Euch. Dem Mutigen gehört die Welt!

Zürich, im September 1944.

Zentralkomitee
des Schweizerischen kaufmännischen Vereins,

der Zentralpräsident: K. Strickler; der Generalsekretär: Ph. Schmid-Ruedin.

91-5

Ruf Organisation

Rascher Umsatz

bedingt umfassenden Ueberblick: Ruf-Lagerbuchhaltung schließt Fehldispositionen aus. Prospekt mit Beispiel gratis.

Ruf-Buchhaltung Aktiengesellschaft
Zürich, Löwenstrasse 19, Telephon 25 76 60

Fürsorge-Einrichtungen
Stiftungen, Pensionskassen, Gruppenversicherungen, Beratung in allen Pensionsfragen
Dr. A. Schübeler
Versicherungsexperte
Zürich, Biberlinstrasse 11 Telephon 32 61 22
Z. 484

Architekt mit grosser Erfahrung im modernen Fabrik-, Büro- und Wohnhau, sucht mit

Firmen des Handels und der Industrie, die bauen wollen,

in Verbindung zu treten. Q 279

Ausarbeitung von Projekten für zweckmässige, wirtschaftliche und formschöne Neu- und Umbauten, Innenausbauten, Vorschläge für bauliche Umstellungen und Modernisierungen zur Gewährleistung eines rationellen Betriebs, Kostenberechnungen, Leitung der Bauausführung. Gewissenhafteste Erledigung jeder Bauaufgabe zugesichert. Vorschläge bereitwilligst. Erste Referenzen. Zuschriften zwecks unverbindlicher Besprechung werden erbeten unter Chiffre H 54993 Q an Publicitas Basel.

PATENTE
Modelle, Muster, Marken etc. in allen Ländern
Naegeli & Co., Bern
Patentanwälte, Bundesgasse 16 9-1

L'EXCELLENTE QUALITÉ
du papier carbone CANADIEN
PEERLESS
n'a point changé

Verlangen Sie beim Schweizerischen Handelsamtsblatt Probenummern der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft» (Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen, Konjunkturberichte über In- und Ausland, Mitteilungen der Eidgen. Lohnbegutachtungskommission, Richtsätze für die Lohnanpassung u. a. m.)

AG. Grand Hotel St. Moritz

St. Moritz

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag den 19. Oktober 1944, um 14 Uhr, im Post-Hotel, St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Jahresrechnung 1943/44. Bericht der Kontrollstelle.
2. Genehmigung derselben. Entlastung der Verwaltung.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Brandkatastrophe vom 29./30. Juni 1944 und die zum Schutze unserer Interessen getroffenen Massnahmen. Beschlussfassung über das weitere Vorgehen.
5. Umfrage.

Die Jahresrechnung samt Bericht der Kontrollstelle liegen ab 8. Oktober im Sitzungszimmer des Post-Hotels zur Einsichtnahme für die Herren Aktionäre auf. Ch 57

St. Moritz, den 1. Oktober 1944. DER VERWALTUNGSRAT.

Adressiermaschinen,
neue und sehr günstige Gelegenheitsobjekte. Sämtl. Zubehör. Einzige **Adressenprägerei** zur Lieferung von geprägten Adressen-Clichés all. Metallplatten-Adressiermaschinen. Reiterrahmen, Adressplatten usw. OFA 16
Gunzenhauser, Basel
St.-Johannvorstadt 6
Telephon 4 61 28

Hutgeflechtfabrik AG., Aarau

Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag den 21. Oktober 1944, um 11 Uhr, im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Aarau

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1943/44 und des Revisorenberichtes.
3. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Beschlussfassung über eine Teilrückzahlung des Aktienkapitals.

Aarau, 3. Oktober 1944. On 101 Der Verwaltungsrat.

Schürzen für Industrie und Gewerbe.
Sack-Fabrik Bern

Rüderswil, den 2. Oktober 1944.

Todesanzeige

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschiede unseres hochgeschätzten und verdienten Präsidenten unseres Verwaltungsrates

Herrn

Ernst Reichen

in Kenntnis zu setzen.

Der Verblichene hat in 36jähriger Tätigkeit seine Energie und Arbeitskraft unserer Gesellschaft gewidmet, und wir verlieren in ihm einen treuen und verdienstvollen Freund, dem wir ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren werden.

Spinnerei & Weberei Rüderswil AG.

3¾%-Anleihe des Kantons Wallis von 1932

Kündigung

Der Staatsrat des Kantons Wallis kündigt zur Rückzahlung auf den

31. Januar 1945

sämtliche Obligationen der 3¾%-Anleihe von 1932, mit Coupons per 31. Juli 1945 u. ff.

Diese Obligationen tragen vom 31. Januar 1945 an keinen Zins mehr.

Zahlstellen: Walliser Kantonalbank, in Sitten; Kantonalbank von Bern, in Bern; Waadtländer Kantonalbank, in Lausanne. S 52

Sitten, den 2. Oktober 1944.

Im Auftrag und für Rechnung des Kantons Wallis:
WALLISER KANTONALBANK.

Emprunt du canton du Valais 3¾% de 1932

Dénonciation

Le Conseil d'Etat du canton du Valais dénonce au remboursement pour le

31 janvier 1945

la totalité des obligations de l'emprunt 3¾% de 1932, coupons au 31 juillet 1945 et suivants attachés.

Dès le 31 janvier 1945, ces obligations ne produisent plus d'intérêt.

Domiciles de paiement: Banque cantonale du Valais, à Sion; Banque cantonale de Berne, à Berne; Banque cantonale vaudoise, à Lausanne. S 53

Sion, le 2 octobre 1944.

D'ordre et pour compte du canton du Valais:
BANQUE CANTONALE DU VALAIS.

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.